



Modulhandbuch Masterstudiengang

Verfahrens- und Prozesstechnik (Berufsbegleitende Weiterbildung)

Version vom 07.10.2026 – Gültig ab Wintersemester 2026/ 27





Inhaltsverzeichnis

.....	1
Inhaltsverzeichnis.....	1
Erläuterungen zum Modulhandbuch	1
Versionsverlauf Modulhandbuch.....	2
Qualifikationsziele des Studiengangs	3
Fach- und Modulübersicht	4
Zusatzqualifikationen	5
Auslandsaufenthalt.....	6
KI-Richtlinien des Studiengangs	7
Kontaktpersonen	12
 PFLICHTMODULE.....	 13
MW-VT-P01 Anlagentechnik und -projektierung/ Cost Engineering inkl. Exkursion / APRO	13
MW-VT-P02 Anlagen- und Arbeitssicherheit / ANSI.....	17
MW-VT-P03 Automatisierungstechnik II inkl. Praktikum / AUTO II.....	19
MW-VT-P04 Chemische Reaktionstechnik II - Kinetik und Katalyse / KIKA	22
MW-VT-P05 Chemische Thermodynamik / CTDY.....	24
MW-VT-P06 Master-Thesis	26
MW-VT-P07 Mechanische Verfahrenstechnik II / MEVE.....	28
MW-VT-P08 Systemverfahrenstechnik und Prozessoptimierung / PROP	30
MW-VT-P09 Scientific Computing / SCOM	32
MW-VT-P10 Thermische Verfahrenstechnik II inkl. Praktikum / TEVE.....	34
 WAHLPFLICHTMODULE	 37
MW-VT-WP01 Analytik (Vertiefung) / ALYT.....	37
MW-VT-WP02 Big Data Analytics für Ingenieure/ BIDA	39
MW-VT-WP03 Chemischer Apparatebau / CHAP	41
MW-VT-WP04 Pharmazeutische Technik / PHTE	43
MW-VT-WP20 Projektarbeit / PRAB.....	45
MW-VT-WP18 Prompt Engineering im industriellen Einsatz / PROM.....	47
 FACHÜBERGREIFENDE WAHLPFLICHTMODULE.....	 49
MW-VT-WP10 Arbeitsorganisation / ABOR.....	49



MW-VT-WP16	Design Thinking Analysis / DTAN	51
MW-VT-WP11	Führungskompetenz / FÜKO	53
PMW-VT-WP12	Patentschutz und verwandte Schutzrechte / PARE	55
MW-VT-WP13	Persönlichkeitsentwicklung / PENT.....	58
MW-VT-WP14	Team Management - Simulation & Praxis/ TEAMS	60
MW-VT-WP15	Unternehmensplanspiel / UNSPI	63



Erläuterungen zum Modulhandbuch

Der Master-Studiengang Verfahrens- und Prozesstechnik an der TH Bingen wurde im Jahr 2021 von der Akkreditierungsagentur AQAS akkreditiert. Voraussetzung für die Akkreditierung ist die Erfüllung der Auflagen und Empfehlungen. Bei den vorliegenden Modulbeschreibungen und auch bei anderen Unterlagen wurden die Auflagen und Empfehlungen berücksichtigt.

Das vorliegende Modulhandbuch beschreibt die Module im berufsbegleitenden Master-Studiengang Verfahrens- und Prozesstechnik und macht damit die Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltungen transparent.

Module fassen Stoffgebiete thematisch und zeitlich abgerundet zusammen. Sie bestehen aus verschiedenen Lehrformen wie Vorlesung, Übung oder Projekte und sind mit Leistungspunkten (ECTS, *European Credit Transfer System*) versehen. Die Leistungspunkte (LP) geben den jeweiligen mittleren Arbeitsaufwand für das Präsenzstudium, Selbststudium und die Prüfungsvorbereitung an (*work load*). Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Arbeitsstunden.

Module werden mit einer Modulprüfung abgeschlossen, bestehend aus benoteten Prüfungsleistungen und ggf. unbenoteten Studienleistungen (SL).

Das Master-Studium im Studiengang Verfahrens- und Prozesstechnik besteht aus drei Modulgruppen:

- Pflichtmodule
- Wahlpflichtmodule
- Fachübergreifende Wahlpflichtmodulen

Daneben gibt es die Möglichkeit, Zusatzqualifikationen über externe Anbieter zu erwerben, welche allerdings nicht Bestandteil des Studiums sind, sondern ergänzend angeboten werden.

Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über

- die Verantwortlichen (Ansprechpartner) für das jeweilige Modul,
- die Bezeichnung der Lehrveranstaltungen,
- die Regelsemester dieser Veranstaltungen,
- die Lehrenden und die Lehrformen,
- die empfohlene Literatur und verwendete Unterlagen,
- die Art der Studien- und Prüfungsleistungen

Einige Module im nicht-technischen Wahlpflichtbereich werden gemeinsam mit benachbarten Masterstudiengängen angeboten oder federführend von diesen organisiert. Sollte dies der Fall sein, sind entsprechende Hinweise in der Modulbeschreibung unter Punkt 11 „Sonstige Informationen“ vermerkt. Hier kann es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen.



Versionsverlauf Modulhandbuch

07.10.2026

- Prüfungsform AUTO II und UNSPI konkretisiert
- Anzahl Leistungspunkte PHTE korrigiert
- Update Literaturangaben
- Ergänzung Link zu KI-Richtlinien der Hochschule
- Graphik Studienverlauf erneuert

06.05.2026

- Gewichtung Prüfungsanteile ergänzt - MEVE II
- Prüfungsform näher spezifiziert – TEAMS
- Modulverantwortliche ergänzt - ANSI, AUTO II, ALYT, CHAP, PHTE, ABOR, FÜKO

22.04.2026

- Modulverantwortliche AUTO II geändert
- Wechsel der Prüfungsform – KIKA
- Wechsel der Prüfungsform – MEVE II
- Wechsel der Prüfungsform – SCOM
- Neues Modul – TEAMS
- Entfall des Moduls – PRIN

12.03.2024

- Entfall des Moduls - LOGI

24.01.2023

- Modulanpassung – APRO
- Modulanpassung – AUTO II
- Modulanpassung – PROP
- Neues Modul – KIKA
- Neues Modul – CTDY
- Neues Modul – SCOM
- Neues Modul – PRIN
- Neues Modul - DTAN



Qualifikationsziele des Studiengangs

Der Masterstudiengang Verfahrens- und Prozesstechnik ist als berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang mit ausgeprägter Anwendungsorientierung konzipiert. Er vermittelt vertiefte ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden, die die Absolventinnen und Absolventen sowohl zu wissenschaftlicher als auch zu anwendungsorientierter Tätigkeit befähigen und sie zugleich zu verantwortungsbewusstem Handeln im beruflichen und gesellschaftlichen Kontext qualifizieren.

Im Pflichtbereich deckt das Studium eine breite Palette der Verfahrenstechnik ab. Aufbauend auf einem einschlägigen Bachelorabschluss erwerben die Studierenden vertiefte ingenieur- und naturwissenschaftliche Kompetenzen, die im Rahmen von Projekten, Fallstudien und Gruppenarbeiten angewendet, reflektiert und weiterentwickelt werden. Das Lehrangebot umfasst insbesondere Methoden der Prozesssimulation sowie deren theoretische Grundlagen und den Einsatz einschlägiger Softwarewerkzeuge (u. a. Python, Aspen Plus®, DWSIM, TrendMiner®).

Die Nutzung von Methoden der künstlichen Intelligenz ist integraler Bestandteil des Studiengangs, in die Lehrmodule eingebettet und durch entsprechende interne Richtlinien geregelt. Aktuelle Themen wie Künstliche Intelligenz, Prompt Engineering und Big Data Analytics werden in bestehende Module integriert oder als Wahlpflichtfächer angeboten.

Ein ganzheitliches Systemverständnis wird durch die Einbindung weiterer Inhalte wie Anlagensicherheit, Anlagenplanung und Cost Engineering gefördert. Im Wahlpflichtbereich haben die Studierenden die Möglichkeit, entweder ihre technischen Kompetenzen zu vertiefen oder zusätzliche Management- und Führungskompetenzen zu erwerben. Bei Letzteren werden u.a. computergestützte Planspiele (TOPSIM, Leaderfy) eingesetzt. Fachübergreifende Themen sowie Exkursionen unterstützen die Entwicklung eines erweiterten beruflichen und gesellschaftlichen Verständnisses und tragen zur Profilbildung der Absolventinnen und Absolventen bei.

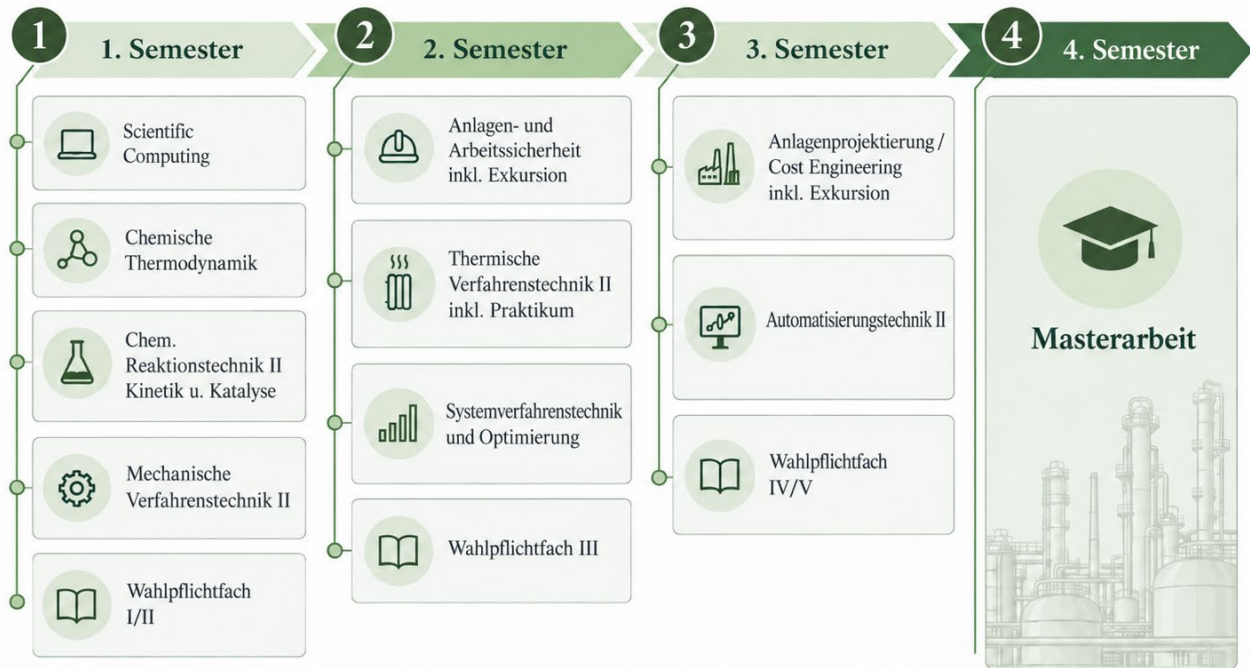
Im Rahmen der Masterarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie eine komplexe Problemstellung aus ihrem Fachgebiet selbstständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und ingenieurwissenschaftlicher Ansätze auf dem aktuellen Stand von Forschung und Technik bearbeiten, die Ergebnisse strukturiert darstellen und fachlich fundiert verteidigen können.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, komplexe ingenieurwissenschaftliche Problemstellungen zu analysieren, Lösungen zu entwickeln sowie neue Prozesse und Methoden zu konzipieren. Sie können Wissen aus unterschiedlichen Disziplinen integrieren, sich eigenständig in neue Themengebiete einarbeiten und die technischen, ökonomischen sowie gesellschaftlichen Auswirkungen ihres Handelns kritisch reflektieren. Damit sind sie befähigt, verantwortungsvoll in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext zu agieren.

Der Studiengang orientiert sich u.a. am „Qualifikationsrahmen für Studiengänge und Promotionen in der Verfahrenstechnik, im Bio- und Chemieingenieurwesen“, ProcessNet, Frankfurt (Dezember 2018) sowie den „Future Skills 2030“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V.. Er wird in Zusammenarbeit mit unseren kooperierenden Industrieunternehmen ständig evaluiert und weiterentwickelt.

Fach- und Modulübersicht

Master Verfahrens- und Prozesstechnik



Hinweise zu den **Wahlpflichtfächern**:

- Der Fächerkatalog an Wahlpflichtfächern wird jährlich durch den Prüfungsausschuss überarbeitet, angepasst und auf der Studiengangsseite im Intranet veröffentlicht.
- Das Wahlpflichtmodul „Projektarbeit“ kann nur einmalig belegt werden.
- Einige Module im nicht-technischen Wahlpflichtbereich werden gemeinsam mit benachbarten Masterstudiengängen angeboten oder federführend von diesen organisiert. Sollte dies der Fall sein, sind entsprechende Hinweise in der Modulbeschreibung unter Punkt 11 „Sonstige Informationen“ vermerkt.
- Weitere Module, die nicht in dem Wahlpflichtkatalog veröffentlicht wurden, können auf Antrag ebenfalls als Wahlpflichtfach anerkannt werden. Die Entscheidung darüber obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss.



Zusatzqualifikationen

Sie haben an der TH Bingen die Möglichkeit, bei renommierten Partnern wie dem TÜV Süd Zertifikatslehrgänge zu belegen, welche Ihnen eine zusätzliche Qualifikation ermöglichen, eine hohe industrielle Relevanz besitzen und Ihren Marktwert steigern.

Diese Angebote sind nicht Bestandteil des Studiengangs und eine freiwillige Zusatzleistung Ihrerseits. Sollte Interesse bestehen, melden Sie sich bitte bei der Studiengangsleitung.

Aktuell werden folgende Zertifikatskurse angeboten:

Nr.	Kurs	Umfang	Weiterführende Infos	Zyklus
1	Energiemanagement DIN EN ISO 50001 – Fachkraft und Beauftragter	30 h	https://www.tuvsud.com/de-de/store/akademie/seminare-management/nachhaltigkeit/energieeffizienz/1118101 https://www.tuvsud.com/de-de/store/akademie/seminare-management/nachhaltigkeit/energieeffizienz/1118102	Wintersemester
2	Umweltmanagement DIN EN ISO 14001 – Fachkraft und Beauftragter	30 h	https://www.tuvsud.com/de-de/store/akademie/seminare-management/nachhaltigkeit/umwelt-und-klimaschutz/1112021 https://www.tuvsud.com/de-de/store/akademie/seminare-management/nachhaltigkeit/umwelt-und-klimaschutz/1112022	Wintersemester
3	REFA-Grundausbildung 4.0 (REFA-Arbeitsorganisator)	80 h	Online-Ausbildung REFA Grundausbildung inkl. Zertifikat REFA	Auf Anfrage (min. 10 Teilnehmer)
4	Grund- und Weiterbildung Pharmatechnik	Abhängig von Modulanzahl	Pharmuni Home	Ständig (Selbstlernkurs online)

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- Die Zertifikatslehrgänge finden in der Regel im Rahmen von Blockveranstaltungen statt. Bei den Terminen müssen wir uns an die externen Dozenten halten, d.h. die Veranstaltungen sind nicht in den Masterstundenplan eingetaktet. Es kann daher zu Überschneidungen mit regulären Lehrmodulen kommen, muss aber nicht.
- Das Energie- und Umweltmanagement durch den TÜV Süd wird nicht getrennt, sondern als gemeinsame Veranstaltung angeboten und ist im inCampo unter dem Modulname „EUML“ hinterlegt. Inhalt und Umfang sind vom TÜV Süd vorgegeben (das Skript umfasst ca. 2.000 Seiten).
- Eine Anrechnung im Rahmen von Wahlpflichtfächern als Teil Ihres Studiengangs ist **nicht** möglich.
- Da es sich um Angebote von Kooperationspartnern handelt, werden zusätzliche Kosten für die Unterlagen und Prüfung erhoben. Da die Kurse für Sie als eingeschriebener Studierender in Kooperation mit der Hochschule erfolgen, erhalten Sie eine deutliche Vergünstigung (TÜV Süd ca. 600,- Euro pro Zertifikat).
- Sie müssen die Zertifizierung beim externen Partner nicht ablegen und können stattdessen auch einfach nur an der Lehrveranstaltung teilnehmen. In dem Fall wird kein Zertifikat ausgestellt. Beim TÜV Süd sind in Summe vier Zertifikate machbar.
- Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Planen Sie Ihre Teilnahme rechtzeitig und melden Sie Ihr Interesse im Studiengangssekretariat an.
- Das Angebot ist seitens der Hochschule nicht verpflichtend und wird nur bei ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt. Bei zu geringer Teilnehmerzahl wird eine Warteliste erstellt, bis über nachrückende Jahrgänge die Mindestteilnehmerzahl erreicht wird.

Auslandsaufenthalt

Sie haben an der TH Bingen die Möglichkeit, bei Partnerhochschulen im Ausland Lehrmodule zu belegen und Teile Ihres Studiums dort zu absolvieren. Dies ist eine sehr intensive Erfahrung, die Sie nur einmal im Leben in dieser Form wahrnehmen können und Ihre interkulturelle Kompetenz schärfen wird. Wir empfehlen daher, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen! Besonders empfehlenswert ist ein Aufenthalt an der *Tec de Monterrey*

([Home | Tecnológico de Monterrey](#)).

Sie können hierbei ein komplettes Semester im Ausland belegen oder alternativ nur verkürzte Zeiträume im Rahmen einer *Summer-* oder *Winter School* (typischerweise ca. 2 - 4 Wochen).

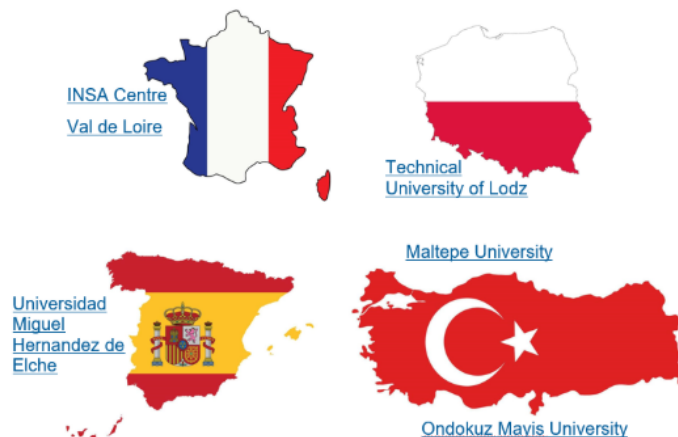


Ggf. unterstützt Sie Ihr Arbeitgeber und ermöglicht Ihnen ein kombiniertes Programm, welches einen Aufenthalt an einem firmeninternen Sitz im Ausland mit dem Belegen von Hochschulkursen kombiniert. Ferner existieren diverse finanzielle Fördertöpfe für Studierende.

Im Ausland belegte Module werden im Vorfeld mit der Studiengangsleitung abgestimmt und im Rahmen Ihres Fächerkanons, meist bei den Profil- und Wahlpflichtfächern, anerkannt. Der Auslandsaufenthalt lässt sich somit problemlos in Ihren Studienablauf integrieren. Als Zeitfenster bieten sich daher der Zeitraum 6. bis 8. Semester an. Auch das Anfertigen einer Projekt- oder Bachelorarbeit im Ausland ist möglich.

Bei Interesse empfehlen wir folgendes Vorgehen:

- Rücksprache mit der Studiengangsleitung
- Beratung im *International Office*
- Rücksprache mit Ihrem Arbeitgeber



Weitere Infos finden Sie auf der Homepage unsere International Office: [Technische Hochschule Bingen: Wege ins Ausland](#)

Auskünfte über Partnerhochschulen, Ablauf und Fördermöglichkeiten erhalten Sie bei Fr. Corina Materne (E-Mail international@th-bingen.de).



KI-Richtlinien des Studiengangs

1. Grundsatz

Die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) sind hochgradig dynamisch und weitreichend. Digitale Kompetenz zählt daher zu den zentralen Schlüsselqualifikationen im Studium sowie im späteren beruflichen Umfeld.

Der Einsatz KI-basierter Systeme ist im Studiengang grundsätzlich zulässig und ausdrücklich erwünscht, sofern er reflektiert, verantwortungsvoll und im Einklang mit den Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens erfolgt. Die Nutzung darf insbesondere nicht den vorgesehenen Kompetenzerwerb beeinträchtigen und muss mit urheberrechtlichen sowie prüfungsrechtlichen Vorgaben vereinbar sein.

Wichtig ist folglich der kritische Umgang mit diesen Systemen. Studierende sollen lernen, sinnvoll und verantwortungsbewusst mit den neuen Systemen umzugehen. Dazu gehört ein Bewusstsein für:

- Stärken und Schwächen der KI-Tools
- Wissenschaftliche Integrität
- Rechtliche Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Datenschutz, Ethik)

Wir begleiten Sie auf diesem Weg und fördern die Kompetenzen digitaler Schlüsselqualifikationen. In diesem Sinne gelten für Ihr Studium die hier aufgeführten **Richtlinien**.

Unabhängig davon sind die sowie die **KI-Richtlinien der Hochschule** (siehe [TH Publica 07/2026](#)) sind zu befolgen.

2. Chancen und Grenzen von KI-Systemen

Generative KI-Systeme (z. B. Chatbots, Text-, Bild- oder Multimediageneratoren) sind in der Lage, wissenschaftsnahe Inhalte zu erzeugen und können Studierende in vielfältiger Weise unterstützen.

Gleichzeitig weisen diese Systeme systematische Schwächen auf. Insbesondere können sie:

- sachlich falsche Inhalte generieren,
- Quellen und Literaturangaben erfinden („Halluzinationen“),
- verzerrte oder einseitige Perspektiven reproduzieren (Bias).

Eine kritische Prüfung aller Ergebnisse ist daher zwingend erforderlich.

Trennen Sie bei der Anwendung von KI-Systemen private, berufliche und auf das Studium bezogene Tätigkeiten. Bedenken Sie, dass alle Eingaben Ihrerseits von der KI weiterverwendet werden.



3. Zielsetzung: KI-Kompetenz

Ziel des Studiengangs ist es, Studierende zu einem reflektierten, sicheren und zielgerichteten Umgang mit KI-Systemen zu befähigen, wie er auch von der KI-Verordnung gefordert wird.

Dies umfasst insbesondere die Fähigkeit:

- Funktionsweise und Grenzen von KI-Systemen zu verstehen,
- geeignete Einsatzbereiche sowie Risiken zu erkennen,
- Prompts zielgerichtet zu formulieren,
- Ergebnisse kritisch zu bewerten und fachlich einzuordnen,
- die Kontrolle über den Einsatz der KI zu behalten,
- den Einsatz von KI im wissenschaftlichen und beruflichen Kontext verantwortungsvoll zu reflektieren.

Beachten Sie hierzu die in den Studiengängen angebotenen Module:

- Bachelor: *KI-Kompetenz*
- Master: *Prompt Engineering im industriellen Einsatz*

Grundsätzlich gilt: Die dürfen derzeit Ihre TH-Bingen-E-Mail-Adresse **NICHT** für die Erstellung von Accounts in ChatGPT o.ä. verwenden. Bitte greifen Sie hierfür ausschließlich auf private E-Mail-Adressen zurück, ggf. auch welche, die Sie nur für diesen Zweck erstellen.

4. Zulässige Anwendungsbereiche

Generative KI-Systeme können im Studium insbesondere eingesetzt werden für:

- Recherche und Strukturierung von Literatur
- Ideengenerierung und Konzeptentwicklung
- Unterstützung bei der Texterstellung (z. B. Formulierungshilfen)
- Sprachliche Überarbeitung und Strukturierung von Texten
- Zusammenfassungen und Übersetzungen
- Datenanalyse und Visualisierung (z. B. Excel, Python)
- Erstellung und Analyse von Programmcodes (z. B. Python)
- Bedingt zur Prüfungsvorbereitung (z. B. als Lernassistenzsystem)

5. Unzulässige Nutzung

Nicht zulässig sind insbesondere:

- die vollständige oder überwiegende Erstellung prüfungsrelevanter Leistungen durch KI,
- die Übernahme von KI-generierten Inhalten ohne eigene Prüfung, Reflexion und Einordnung,
- die Nutzung von KI zur Umgehung von Lernzielen oder Prüfungsanforderungen,
- die nicht offengelegte Nutzung von KI in Prüfungsleistungen.

Eine nicht deklarierte Nutzung von KI wird als Täuschungsversuch gewertet.



6. Transparenz- und Kennzeichnungspflicht

Der Einsatz von KI in Studien- und Prüfungsleistungen ist vollständig offenzulegen. Dies umfasst mindestens:

- die Angabe der verwendeten KI-Tools (inkl. Version, soweit möglich, und Datum der Nutzung),
- die Beschreibung der Art der Nutzung (z. B. Ideengenerierung, Textüberarbeitung, Codegenerierung,...),
- den Umfang der Unterstützung.

KI-generierte Inhalte sind wie andere Quellen zu kennzeichnen und entsprechend zu zitieren.

In umfangreicheren Arbeiten (z. B. Projekt-, Seminar- oder Abschlussarbeiten) ist die KI-Nutzung zusätzlich im Methodenteil oder in einer gesonderten Dokumentation darzustellen. Die verwendeten Prompts sind ebenfalls zu dokumentieren.

7. Prüfungsrechtliche Regelungen

Der Einsatz von KI-Systemen in Prüfungsleistungen ist nur zulässig, wenn dies durch die prüfende Person ausdrücklich erlaubt wurde.

Es gelten insbesondere folgende Regelungen:

- In Klausuren ist der Einsatz von KI grundsätzlich untersagt.
- In Hausarbeiten, Projekten oder vergleichbaren Formaten kann der Einsatz erlaubt oder vorgesehen sein.
- Die konkreten Regelungen sind durch die modilverantwortliche Person festzulegen.

Alle eingereichten Leistungen müssen die eigenständige Leistung der Studierenden widerspiegeln.

Die Verantwortung für Inhalt, Richtigkeit und Qualität der Arbeit liegt vollständig bei den Studierenden, auch bei Nutzung von KI-Systemen.

8. Umgang mit KI-generiertem Code und Datenanalysen

Bei der Nutzung von KI zur Erstellung von Programmcodes oder zur Datenanalyse gilt:

- Die Studierenden sind für die Funktionsfähigkeit, Korrektheit, Sicherheit und Nachvollziehbarkeit des Codes verantwortlich.
- Generierter Code muss verstanden, geprüft und ggf. angepasst werden.
- Eine ungeprüfte Übernahme von Code ist unzulässig.

9. Datenschutz und Vertraulichkeit

Es ist untersagt, personenbezogene, vertrauliche oder anderweitig sensible Daten in KI-Systeme einzugeben. Dies betrifft insbesondere:

- nicht veröffentlichte Lehrmaterialien,
- Arbeiten anderer Studierender,
- Unternehmens- oder Arbeitgeberdaten,



- Abschlussarbeiten,
- personenbezogene Daten Dritter.

Daten dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung der betroffenen Personen oder Rechteinhaber verwendet werden.

Es ist zu beachten, dass Eingaben in KI-Systeme unter Umständen gespeichert und weiterverarbeitet werden, insbesondere bei Anbietern außerhalb der Europäischen Union.

Für die Einhaltung der geltenden Datenschutzverordnungen (z. B. DSGVO) sind die Studierenden selbst verantwortlich. Verstöße können nicht nur akademische, sondern auch rechtliche Konsequenzen inkl. Strafzahlungen haben.

10. Urheberrecht

Bei der Nutzung von KI-Systemen sind die geltenden urheberrechtlichen Bestimmungen einzuhalten. Insbesondere gilt:

- Urheberrechtlich geschützte Inhalte dürfen nicht ohne entsprechende Nutzungsrechte verwendet oder in KI-Systeme eingegeben werden.
- KI-generierte Inhalte entbinden nicht von der Pflicht zur korrekten Quellenangabe.
- Die Verantwortung für die Einhaltung des Urheberrechts liegt bei den Studierenden.

Beispiele für untersagte Eingaben in KI-Systeme sind Abschlussarbeiten, Skripte Ihrer Professorinnen und Professoren oder Praktikumsberichte, Hausarbeiten oder Präsentationen Ihrer Kommilitonen.

11. Besondere Regelungen für Abschlussarbeiten

Bei Abschlussarbeiten gelten zusätzlich folgende Anforderungen:

- Die gesamte Nutzung von KI ist vollständig zu dokumentieren (Prompts und generierte Outputs).
- Die Dokumentation ist Bestandteil der Abgabe.
- KI-generierte Inhalte sind eindeutig zu kennzeichnen und zu zitieren.
- Die Dokumentation ist im Quellenverzeichnis aufzuführen.

Nicht gekennzeichnete KI-Nutzung wird als Täuschungsversuch gewertet.

Auch bei Nutzung von KI tragen die Studierenden die volle Verantwortung für:

- Argumentation und fachliche Aussagen,
- Richtigkeit und Validität der Inhalte,
- Struktur und wissenschaftliche Qualität,
- Eigenständigkeit der Arbeit.

12. Schlussbestimmung

Generative KI stellt ein leistungsfähiges Werkzeug für Studium und berufliche Praxis dar. Ein kompetenter, reflektierter und transparenter Umgang ist Voraussetzung für eine zulässige Nutzung im Studiengang.



Die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen entwickeln sich dynamisch weiter. Die Studiengangsleitung behält sich vor, diese Richtlinien entsprechend anzupassen.

Bei Fragen oder Unsicherheiten ist frühzeitig Rücksprache mit der jeweiligen Lehrperson oder der Studiengangsleitung zu halten.

Fazit

- Generative KI ist als Hilfsmittel im Studiengang zulässig, sofern nachweislich **KI-Kompetenz** vorliegt und der Einsatz in der Prüfung erlaubt wurde.
- Generative KI bietet wertvolle Werkzeuge für die Ingenieurwissenschaften und Ihr Studium, jedoch müssen Studierende diese Technologien **verantwortungsvoll** und **transparent** einsetzen.
- Eine klare Abgrenzung zwischen maschinell erzeugten und eigenen Leistungen ist entscheidend, um sowohl **ethische als auch prüfungsrechtliche Standards** einzuhalten.
- Der Einsatz von KI-Systemen muss **gekennzeichnet** und **dokumentiert** werden.
- Die **Beurteilung** und **Validierung** der durch KI generierten Ergebnisse ist unerlässlich.
- Das **Urheberrecht** und der **Datenschutz** müssen eingehalten werden.

Quellen:

- Hochschulforum Digitalisierung: Blickpunkt - Leitlinien zum Umgang mit generativer KI. [Blickpunkt-Leitlinien.pdf](#) (abgerufen am 28.11.2024)
- KIT House of Competence - KI-Kompetenzprojekte in der Informations- und Schreibwissenschaft: [LLM-Literacy](https://llm-literacy.de/#tda) (<https://llm-literacy.de/#tda>) (abgerufen am 01.10.2024)
- Schwartmann, R.: *Künstliche Intelligenz an Bildungseinrichtungen*. Onlineseminar des Hochschullehrerbundes (20. September 2024)
- Schwartmann, Keber, Zenner: KI-VO - Leitfaden für die Praxis. C.F. Müller (2024)
- Universität Basel: Leitfaden «Aus KI zitieren» Umgang mit auf Künstlicher Intelligenz basierenden Tools
- Universität Frankfurt: [Allgemeine Empfehlungen im Umgang mit generativer KI in Studium und Lehre – Lehre virtuell](#) (abgerufen am 28.11.2024)
- Universität Hohenheim: [Universität Hohenheim/Einsatz von generativer KI in Prüfungen](https://www.uni-hohenheim.de/einsatz-von-generativer-ki-in-pruefungen) (<https://www.uni-hohenheim.de/einsatz-von-generativer-ki-in-pruefungen>) (abgerufen am 01.10.2024)
- Universität Siegen: Richtlinien für den Umgang mit „KI-basierten“ Textgeneratoren (GPT oder ähnliches), Stand Sommersemester 2023
- Verordnung über Künstliche Intelligenz (KI-VO): [Text der KI-Verordnung als übersichtliche Website](https://ai-act-law.eu/de/) (<https://ai-act-law.eu/de/>) (abgerufen am 01.10.2024)



Kontaktpersonen

Studiengangsassistentz



Nicole Noje-Knollmann
Tel. 06721/ 409 - 482
E-Mail: n.noje-knollmann@th-bingen.de
Campus Büdesheim, Geb. 5
1. OG, Raum 5-203

Wissenschaftliche Assistenz



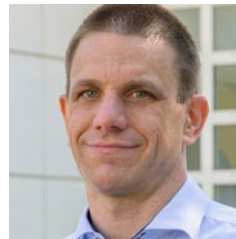
M. Eng. Sieglinde Krum
Tel. 06721/ 409 - 264
E-Mail: s.krum@th-bingen.de
Campus Büdesheim, Geb. 5
1. OG, Raum 5-203

Studiengangsleitung



Prof. Dr. Christian Reichert
Tel. 06721/ 409 - 484
E-Mail: c.reichert@th-bingen.de
Campus Büdesheim, Geb. 5
EG, Raum 5-136

Prüfungsausschuss



Prof. Dr. Andreas Weiten
Tel. 06721/ 409 - 341
E-Mail: prufung-mw-pt@th-bingen.de
Campus Büdesheim, Geb. 5
EG, Raum 5-144

Kompetenzzentrum Studium & Lehre



Dipl.-Ing. (FH) Michaela Sandtner
Tel. 06721/ 409 - 489
E-Mail: m.sandtner@th-bingen.de
Hermann Höpke Institut
Geb. 0, 4. OG, Raum 406

Dekan Fachbereich 1



Prof. Dr. Michael Rademacher
Tel. 06721/ 409 - 341
E-Mail: dekanfb1@th-bingen.de
Campus Büdesheim, Geb. 2
EG, Raum 2-110



PFLICHTMODULE

MW-VT-P01 Anlagentechnik und -projektierung/ Cost Engineering inkl. Exkursion / APRO

Anlagentechnik und -projektierung/ Cost Engineering					
Chemical Plant Design and Construction/ Cost Engineering					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P01	270 h	9 LP	3. Sem.	Wintersemester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Anlagenprojektierung c.) Online-Seminare c.) Exkursionen	Kontaktzeit 3 SWS / 45 h 2 SWS / 30 h 0,5 SWS/ 7,5 h 0,75 SWS / 10 h	Selbststudium 180 h	Geplante Gruppen- größe a.) 20 Studierende b.) 20 Studierende c.) 10 Studierende c.) 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse und Zusammenhänge der zahlreichen Aktivitäten, Werkzeuge und Dokumente zur Planung und Abwicklung eines Projekts im Chemieanlagenbau (d.h. zu Auslegung, Bau und Betrieb einer chemischen Produktionsanlage). Sie kennen die Vorgehensweise bei der Planung verfahrenstechnischer Anlagen einschließlich der wichtigsten technischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen und können diese anwenden, u.a.: • Strukturierung des Projektablaufs in Projektphasen und Zuordnung der Arbeitspakete sowie der Schnittstellen • Kenntnis der wesentlichen Planungsdokumente des Pre-/ Basic und Detail Engineerings • Einordnung der erforderlichen rechtlichen Rahmenbedingungen für den Anlagenbau • Einbeziehung sicherheitstechnischer Aspekte in die Gestaltung von Chemieanlagen • Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, Investitions- und Herstellkostenschätzungen, Apparat-kostenschätzung Die Studierenden erlernen an einem realen Beispiel die wesentlichen Schritte für die Projektierung einer kompletten Chemieanlage. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • verfahrenstechnische Prozesse innerhalb eines Chemieanlagenkomplexes zu analysieren und zu bewerten, • die wesentlichen Ziele und Konzepte anlagentechnischer Probleme bzw. Fragestellungen zu nennen und zu erklären, • verschiedene Arten der Projektabwicklung sowie die rechtlichen Bestimmungen zu erläutern, • die einzelnen Phasen der Anlagenplanung zu unterscheiden sowie deren Auswirkungen auf Komplexität und Kosten in die Planung einzubeziehen, • Anforderungen für die Planung von chemischen Anlagen eigenständig zu formulieren, • die Realisierung einer anlagentechnischen Aufgabenstellung durchzuführen und wirtschaftlich zu gestalten.				

	• Investitions-, Apparate- und Herstellkostenschätzungen durchzuführen und zu bewerten • Ergebnisse im Rahmen der Gruppenübungen als Team zu erarbeiten, zu präsentieren und zu verteidigen. Im Modul werden technische und ökonomische Fragestellungen verfahrenstechnischer Prozesse in der Gruppe bearbeitet und diskutiert. Abschließend werden themenbegleitende Exkursionen angeboten. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • eine verfahrenstechnische Aufgabenstellung aus der Praxis zu analysieren und zu abstrahieren, • technische Lösungsansätze innerhalb eines Gesamtverfahrens in der Gruppe zu diskutieren, kritisch zu reflektieren und zu bewerten, • im Rahmen der Exkursionen die praktische Umsetzung der Lösungsansätze auf Basis der zuvor theoretisch analysierten Erkenntnisse zu identifizieren und zu beurteilen.
3	Inhalte Die Veranstaltung untergliedert sich in einen flankierenden Vorlesungsteil sowie einem dazu parallellaufenden Projektierungskurs. Die Vorlesung orientiert sich hierbei am Phasenmodell der Anlagen-Projektentwicklung (Grundlagenermittlung und Machbarkeitsstudie, Vorplanung, Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung). Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Schnittstellen gelegt, d.h. auf die effektive Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen. Inhalte sind u.a.: Charakterisierung verfahrenstechnischer Anlagen; Ziele, Gegenstand und Realisierung verfahrenstechnischer Anlagen; Phasen, Schnittstellen und Fachdisziplinen des Engineerings inkl. der Einzelaufgaben von der Grundlagenermittlung bis zum Detail Engineering; Dokumente der Verfahrens- und Anlagenplanung; Projektentwicklung, Planungswerkzeuge und Projektmanagement; wichtige rechtliche Rahmenbedingungen für den Bau einer Chemieanlage (EU/ Deutschland); Anlagenentwurf; Auswahl und Einbindung von Ausrüstungen in eine Anlage; sicherheitstechnische Gestaltung; räumliche Gestaltung (2D/ 3D); Rohrleitungsplanung; Beschaffung und Abnahme; Bau, Montage und Inbetriebnahme; Cost Engineering/ Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Apparatelkostenschätzung, Betriebskostenschätzung, Investitionskostenschätzung (statische Methoden, dynamische Methoden, u.a. Payback, IRR, NPV zzgl. Sensitivitätsanalyse unter Nutzung der Software @RISK) Im Zuge des Projektierungskurses wird aus einer vorgegebenen, realen Aufgabenstellung in Gruppenarbeit ein vollständiger Anlagenentwurf entwickelt. Dies beinhaltet u.a.: Stoff- und Energiebilanzen, Verfahrensbeschreibung, Verfahrensfliessbild, Apparateauslegung, Meß- und Regelungstechnik, Wärmeintegration, Analytik, Inbetriebnahme, einfache sicherheitstechnische Betrachtung, Investitions- und Betriebskostenschätzung. Der Anlagenentwurf wird eigenständig erarbeitet, wobei sich die Gruppen im Zuge eines Projektmanagements selbstständig organisieren und die Arbeitspakete inkl. Zeitplan in Eigenregie bearbeiten. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Zwischenpräsentation zum Projektstatus. Zum Semesterende wird ein finaler Projektbericht inklusive Abschlusspräsentation vorgelegt. Im Rahmen der begleitenden Exkursionen erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die zuvor betrachteten Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis in Hinblick auf die technische Umsetzung, die praktischen Probleme vor Ort sowie die umgesetzten Lösungsansätze zu beurteilen. Die Studierenden müssen hierbei das in vorangegangenen Modulen erworbene Wissen in spezifischen Fragestellungen aus der Praxis anwenden und hierzu ausgewählte Prozesse in Hinblick auf stoffliche Aspekte, Anlagensicherheit, technische Ausführung sowie Wirtschaftlichkeit analysieren und bewerten.

4	Lehrformen Vorlesung, Gruppenübungen, Fallstudien, Anlagenprojektierung in Gruppenarbeit anhand eines praktischen Beispiels, Exkursion
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Grundlagen der chemischen/ mechanischen/ thermischen Verfahrenstechnik, Strömungsmechanik, Meß- und Regeltechnik, Sicherheitstechnik, Pumpentechnik, BWL
6	Prüfungsformen Projektierungskurs mit zwei Präsentationen, Kolloquium und Abschlussbericht
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten • Anwesenheit zur Zwischen- und Abschlusspräsentation • Bestandene Modulprüfung • Bestandene Studienleistung (Zwischenpräsentation auf Englisch)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung = Faktor 2
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert Dipl.-Ing. Hans Peter Müller (Lehrbeauftragter) M.Eng. Sieglinde Krum
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch, Zwischenpräsentation auf Englisch Exkursionen: Diese werden zu Beginn des darauffolgenden Sommersemesters angeboten. Literatur: Skript zur Vorlesung <u>Anlagenbau/ -planung:</u> • Couper, J.R., Penney, W.R., Fair, J.R., Walas, S.M.: Chemical Process Equipment – Selection and Design. IChemE, 3. Auflage, Butterworth-Heinemann, Elsevier (2013) • Hoffmann, D., Lumpe, F.: Produktsicherheit im Anlagenbau – Leitfaden für die Praxis. Hanser Verlag (2025) • Kar, I., Berz, M.: Terminplanung im Anlagenbau, Process Fachbuch Verlag (2023) • Klapp, E.: Apparate- und Anlagentechnik, Springer Berlin (2002) • Nitsche, M.: Planung und Berechnung verfahrenstechnischer Anlagen. Springer (2020) • Topole, K. G.: Grundlagen der Anlagenplanung: Einstieg in den Anlagenbau mit zahlreichen Praxisbeispielen, Springer Vieweg (2018) • Towler, G., Sinnott, R.: Chemical Engineering Design – Principles, Practice and Economics of Plant and Process Design, 6. Auflage, Butterworth-Heinemann (2019)



	• Weber, K.H.: Engineering verfahrenstechnischer Anlagen: Praxishandbuch mit Checklisten und Beispielen (VDI-Buch), 2. Auflage, Springer Vieweg (2016) • Weber, K.H.: Inbetriebnahme verfahrenstechnischer Anlagen: Praxishandbuch mit Checklisten und Beispielen (VDI-Buch), Springer Vieweg (2015) • Weber, K.H.; Schüßler, M.: Dokumentation verfahrenstechnischer Anlagen: Praxishandbuch mit Checklisten und Beispielen (VDI-Buch), Springer Vieweg (2008) • EN ISO 10628: Verfahrenstechnische Fließbilder, Beuth Verlag • DIN EN 62424: Darstellung PLT-Aufgaben (PCE), Beuth Verlag <u>Cost Engineering:</u> • AACE – Recommended Practices (https://web.aacei.org/resources/publications/recommended-practices) • Brennan, D.: Process Industry Economics: Principles, Concepts and Applications. 2. Auflage, Elsevier (2020) • Brown, T.: Engineering Economics and Economic Design for Chemical Engineers. CRC Press (2007) • Kar, I., Berz, M.: Kostenschätzung im Anlagenbau, Process Fachbuch Verlag (2020) • Kunysz, D.O.: Kostenschätzung im chemischen Anlagenbau. Springer Vieweg (2020) • Peters, M.S.; Timmerhaus, K.D.; West, R.E.: Plant Design and Economics for Chemical Engineers, McGraw-Hill (2003) • Ulrich, G.D.; Vasudevan, P.T.: Chemical Engineering - Process Design and Economics. Process Publishing, 2. Auflage (2009) • VDI-Richtlinie 6025 - Betriebswirtschaftliche Berechnungen für Investitionsgüter und Anlagen
12	Stand: 07.10.2026



MW-VT-P02 Anlagen- und Arbeitssicherheit / ANSI

Anlagen- und Arbeitssicherheit					
Occupational Safety and Health / Plant Safety (Advanced Course)					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P02	180 h	6 LP	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Exkursion	Kontaktzeit 3 SWS / 45 h 0,5 SWS/ 8 h	Selbststudium 127 h	Geplante Gruppen- größe ca. 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • Teilkonzepte zum sicheren Handhaben von Stoffen und Anlagenteilen zu erstellen, • die quantitativen und qualitativen Auswirkungen von Stoffemissionen einzuschätzen, • Gefahrenpotentiale zu identifizieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, • die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen auszuwählen.				
3	Inhalte • Gesetzliche Vorgaben (BundesEmissionsSchutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Gefahrstoffverordnung, REACH) • Sicherheitstechnische Beurteilung von Stoffen (Gefahrstoffe) • Sicherheitstechnische Beurteilung von chemischen Prozessen • Risikomanagement • Anlagensicherheitskonzepte und Fallstudien • Grundlagen der Zweiphasenströmung aus Gasen und Flüssigkeiten • Sicherheitseinrichtungen (operational, apparativ, Software) • Notentlastung von Chemiereaktoren • Einführung in die Absicherung anderer Apparate • Rückhaltesysteme • Absicherung von Reaktoren II (PLT-Schutzkonzepte) • Neue Methoden zur Absicherung von Reaktoren („Intelligente hochverfügbare PLT-Schutzeinrichtungen“) • Gefahrloses Ableiten von Gasen/Dämpfen (Ausbreitungsrechnung) • Brand- und Explosionsschutz • Elektrostatik				
4	Lehrformen 3 SWS Vorlesung, Exkursion				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium				



	Inhaltlich: Mathematik, Chemie, Thermodynamik, Strömungsmechanik
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (20 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Jürgen Schmidt (Center of Safety Excellence, Pfinztal), Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch Literatur: • BG Chemie und VDSI (Hrsg.): Ratgeber Anlagensicherheit - Grundlagen und Anwendungshilfen zur Anlagensicherheit, Universum Verlagsanstalt, Wiesbaden (2019) • Hauptmanns, U.: Prozess- und Anlagensicherheit. Springer, 2. Auflage (2020) • Hauptmanns, U.: Prozess- und Anlagensicherheit in Beispielen aus Theorie und Praxis. Cuvillier Verlag (2024) • Kletz, T.; Amyotte, P.: What Went Wrong?: Case Histories of Process Plant Disasters and How They Could Have Been Avoided. Butterworth-Heinemann, 6. Auflage (2019) • Lees, F. P.: Loss Prevention in the Process Industries: Hazard Identification, Assessment and Control., Vol. 1, 2 and 3. Butterworth-Heinemann, Oxford, 3. Auflage (2005) • Schäfer, H. K.; Jochum, C.: Sicherheit in der Chemie - Ein Leitfaden für die Praxis. Carl Hanser Verlag, München, Wien (2010) • Steen, H.: Handbuch des Explosionsschutzes. Wiley-VCH (2012) • Stephan, U., Schulz-Forberg, B.: Anlagensicherheit. Springer Vieweg (2021) • Stössel, F.: Thermal Safety of Chemical Processes. 2. Auflage, Wiley-VCH GmbH (2020) Ablauf: • Das Modul findet am <i>Karlsruher Institut für Technologie</i> (KIT Campus Süd) an fünf Freitagen statt und beinhaltet eine Besichtigung des CSE in Pfinztal sowie eine Exkursion zur BASF SE in Ludwigshafen. • Die Prüfung findet nach Absprache am CSE in Pfinztal statt. • Bitte achten Sie auf die Hinweise bei Nutzung des privaten PKWs zur Anreise zum KIT bzw. CSE.
12	Stand: 30.10.2026



MW-VT-P03 Automatisierungstechnik II inkl. Praktikum / AUTO II

Automatisierungstechnik II (AUTO II)						
Automation II						
Kennnummer		Arbeitslast	Leistungspunkte	Studiense- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MW-VT-P03		180 h	6	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
	Vorlesung mit Übung		4 SWS / 90 h	90 h	ca. 25 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	Die Studierenden					
	• kennen grundlegende Begriffe, Methoden und Anwendungen der Regelungstechnik, • können beispielhaft kleine Prozesse bzw. Teilprozesse instrumentieren und automatisieren, • sind in der Lage, Lösungsvorschläge für die Planung von Automatisierungsanlagen zu unterbreiten, zu bewerten und gemeinsam mit Automatisierungstechnikern praktisch zu realisieren, • kennen Konzepte zum kontinuierlichen Erheben und Verbreiten von Daten in einer Fabrik und sind in der Lage, Funktion und Risiken dieser Systeme einzuschätzen, • ordnen Digitalisierung, Industrie 4.0 und Künstliche Intelligenz im industriellen Kontext ein und erklären deren Zusammenspiel, • verstehen industrielle Prozess- und Betriebsdaten, bereiten diese auf und nutzen sie für Analysen und Modelle, • bauen einfache simulations- und datenbasierte Prozessmodelle auf und bewerten diese anhand realer Daten, • ordnen KI-basierte Ansätze zur Analyse von Prozessdaten methodisch ein und beurteilen deren Mehrwert gegenüber klassischen Analyse- und Modellierungsansätzen.					
3	Inhalte					
	• Vertiefung und Erweiterung des in AUTO1 vermittelten Grundlagenwissens • Grundlagen der Regelungstechnik ○ Modellbildung (Laplace + digitale Regler) • Signalverarbeitung ○ Filterung digitaler Signale / Messwerte ○ Echtzeitverhalten in Bussystemen • Zusammenwirken Automatisierung – Regelung • Konzeption ○ eines kleinen Automaten mit Regler(n) für ein verfahrenstechnischen / prozesstechnischen Abschnitt der Modellfabrik (Studienarbeit) und ○ dessen praktische Implementierung und Verifikation an Modulen der Modellfabrik (Praktikum) ○ Datenaustausch mit benachbarten Modulen der Modellfabrik • Prozessdaten und deren Analyse ○ Industriell verwendete Datenbanksysteme zur Prozess- und Betriebsdatenanalyse					

	○ Datenaufbereitung, Plausibilisierung und einfache Auswertungen ○ Analyse von Trends, Abweichungen und Zusammenhängen in Prozessdaten • Modellierung und Simulation industrieller Prozesse ○ Aufbau einfacher Prozess- und Simulationsmodelle ○ Nutzung von Daten zur Parametrierung von Modellen ○ Vergleich und Validierung von Modellen anhand realer Prozessdaten • Datengetriebene und KI-basierte Ansätze ○ Einordnung klassischer Modelle im Vergleich zu datengetriebenen Methoden ○ Grundprinzipien des Einsatzes von KI auf Prozessdaten
4	Lehrformen Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übungen, praktische Übungen mit Aspen® und Trendminer®
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Automatisierungstechnik, Physik, Elektrotechnik, Techn. Grundlagen Informatik
6	Prüfungsformen Prüfungsleistung: Schriftliche Prüfung (120 Minuten) Studienleistung: Praktische Übungen mit Aspen® und Trendminer®
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung und Teilnahme an Übungen (Studienleistungen)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende M.Sc. Leo Knop, Ph.D. Jako Nieuwoudt (Lehrbeauftragte), Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, Teile des Skripts auf Englisch Literatur: • Föllinger, O.: Regelungstechnik: Einführung in die Methoden und ihre Anwendung. VDE VERLAG GmbH, 12. Auflage, 2016 • Früh, K.F., Schaudel, D., Urbas, L., Tauchnitz, T.: Handbuch der Prozessautomatisierung – Prozessleitfaden für verfahrenstechnische Anlagen. 6. Auflage, Vulkan Verlag (2017) • Loose, T.: Angewandte Regelungs- und Automatisierungstechnik - Ingenieurwissenschaftliche Grundlagen mit Beispielen und industriepraktischen Anwendungen. 2. Auflage, Springer (2025) • Mockenhaupt, A; Schlagenhauf, T.; Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Produktion: Grundlagen und Anwendung; 2. Auflage; Springer (2024) • Permin, E.: Digitalisierung in der Produktion. Hanser (2024) • Plenk, V.: Grundlagen der Automatisierungstechnik kompakt. Springer Vieweg, 2019 • Schnell, G.; Wiedemann, B: Bussysteme in der Automatisierungs- und Prozesstechnik: Grundlagen, Systeme und Anwendungen der industriellen Kommunikation. Springer Vieweg, 9. Auflage, 2019



	• Urbas, L.: Process Control Systems Engineering. Vulkan Verlag (2012) Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben
12	Stand: 07.10.2026

MW-VT-P04 Chemische Reaktionstechnik II - Kinetik und Katalyse / KIKA

Chemische Reaktionstechnik II - Kinetik und Katalyse						
Chemical Reaction Engineering (Advanced Course) - Kinetics and Catalysis						
Kennnummer		Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P04		90 h	3	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe	
	a) Vorlesung		1,5 SWS / 15 h	60 h	a.) 20 Studierende	
	b) Übungen		0,5 SWS / 15 h		b.) 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	Die Studierenden besitzen detaillierte Kenntnisse der Reaktionstechnik mehrphasiger Systeme, insbesondere von Gas-/Feststoff- und Gas-/Flüssig-Systemen mit Schwerpunkt auf Kinetik und Katalyse. Sie sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • Homogene und heterogene Katalyseverfahren zu beschreiben, • die für die Reaktion entscheidenden Prozesse zu beschreiben sowie experimentelle Daten zu analysieren und zu beurteilen, • für eine gegebene Problemstellung einen zweckmäßigen Mehrphasenreaktor auszuwählen, geeignete Reaktionsbedingungen zu ermitteln und die resultierenden Reaktorleistungsdaten zu kalkulieren, • Limitierungen von mehrphasigen Reaktorsystemen zu bewerten, die Wirkung von Maßnahmen vorherzusagen und Optimierungsansätze zu entwickeln, • Grundlegende Modelle zur Auslegung von Festbettreaktoren zu benennen und anzuwenden, • Ergebnisse im Rahmen der Gruppenübungen als Team zu erarbeiten, zu präsentieren und zu verteidigen.					
3	Inhalte					
	Wichtige Grundlagen der Chemischen Verfahrenstechnik aus dem Bachelorstudium werden zunächst kurz wiederholt (Thermodynamik, chemisches Gleichgewicht, Kinetik homogener Reaktionen, ideale Reaktoren) und um nicht-ideale Systeme ergänzt (Fugazitäten, Aktivitäten, Zustandsgleichungen, reale Gase, Einfluß auf das chemische Gleichgewicht). Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf Mehrphasensystemen, insbesondere auf Fluid-Fluid-Reaktionen sowie katalytischen Fluid-Fest-Reaktionen. Dies beinhaltet u.a.: Modellbildung und Betriebsverhalten von Mehrphasenreaktoren, Zweifilmmodell, Einführung in die heterogene Katalyse, Stofftransport in Reaktoren mit heterogen katalysierten Prozessen, molekulare Vorgänge an Oberflächen, Beschreibung des Stofftransports in porösen Feststoffen, Stofftransport und Reaktion in Gas-Flüssigkeitsreaktoren, Einführung und Bedeutung wichtiger Kennzahlen (Hatta, Hinterland, Thiele, Weisz). Ein- und zweidimensionale Modellierung von Festbettreaktoren. Am Beispiel des Blasensäulenreaktors und katalytischer Festbettreaktoren werden die gelernten Inhalte vertieft und gefestigt. Im Rahmen einer als Gruppenübung angelegten Fallstudie werden mit ein- und zweidimensionalen Modellen ein Reaktor zu Fischer-Tropsch-Synthese ausgelegt und die Ergebnisse bewertet. Abschließend werden aktuelle Veröffentlichungen aus Wissenschaft und Forschung diskutiert.					



4	Lehrformen Vorlesung, Übungen, Gruppenübungen, Fallstudie
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Thermodynamik, Physikalische Chemie, Wärme- und Stoffübertragung, Grundlagen der chemischen Verfahrenstechnik
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung mit Fallstudie (20 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert M. Eng. Sieglinde Krum
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte in englischer Sprache Literatur: Skript zur Vorlesung • Emig, Klemm: Technische Chemie: Einführung in die chemische Reaktionstechnik, Springer, Berlin, 2005 • Hagen, J.: Chemiereaktoren – Auslegung und Simulation, Wiley-VCH, 2. Auflage, 2017 • Jess, A., Wasserscheid, J.: Chemical Technology: From Principles to Products. 2. Auflage, Wiley-VCH (2020) • Kraume, M., Enders, S., Drews, A., Schomäcker, R., Engell, S., Sundmacher, K.: Integrated Chemical Processes in Liquid Multiphase Systems: From Chemical Reaction to Process Design and Operation. De Gruyter, 1. Auflage (2022) • Levenspiel, O.: Chemical Reaction Engineering, Wiley, 3. Auflage, 1998 • Missen, Mims, Saville: Chemical Reaction Engineering and Kinetics, Wiley, 1999 • Schmal, M., Pinto, J.C.: Chemical Reaction Engineering – Parameter Estimation, Exercises and Examples. CRC Press, 2. Auflage (2022) • Smith, R.: Chemical Process Design and Integration. John Wiley & Sons Inc. (2016) • Reschetilowski, W. (editor): Handbuch chemische Reaktoren. Springer Spektrum (2020)
12	Stand: 30.03.2026

MW-VT-P05 Chemische Thermodynamik / CTDY

Chemische Thermodynamik					
Chemical Thermodynamics					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P05	90 h	3	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übungen/ Simulations- rechnungen	Kontaktzeit 1,5 SWS / 25 h 0,5 SWS / 5 h	Selbststudium 60 h	Geplante Gruppen- größe a.) 20 Studierende b.) 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • Wichtige Modelle der Thermodynamik zur Berechnung der Zustände von Ein- und Mehrphasensysteme von reinen Stoffen und von Stoffgemischen anzuwenden, • Grundlegende Prinzipien zur Beschreibung von Mischphasen und von Gleichgewichten zu verstehen, geeignete Stoffmodelle auszuwählen und Zustandsgrößen realer Mehrstoffsysteme zu berechnen. • Grundlegende Methoden zur Abschätzung von Stoffdaten anzuwenden und deren Ergebnisse kritisch zu reflektieren, • Geeignete Modelle für eine spezifische Fragestellung auszuwählen bzw. deren Eignung zu beurteilen, u. a. in Hinblick auf die Extrapolationsfähigkeit der Modelle und deren Anwendung in modernen Simulatoren wie z.B. AspenPlus®. • Die Problematik der Stoffdatenermittlung zu beurteilen, • Ergebnisse im Rahmen der Gruppenübungen als Team zu erarbeiten, zu präsentieren und zu verteidigen.				
3	Inhalte In der Vorlesung werden fortgeschrittene Fragen der Thermodynamik behandelt, insbesondere die Thermodynamik der Gemische mit Fokus auf die spätere Anwendung in Prozesssimulatoren und der Auslegung thermischer Trennverfahren. Ausgangspunkt sind die Grundlagenvorlesungen der Thermodynamik und Physikalischen Chemie. Es erfolgt eine kurze Wiederholung der thermodynamischen Grundlagen (1. und 2. Hauptsatz, wichtige Größen der Thermodynamik, Gibbs'sche Fundamentalgleichung, freie Energie, freie Enthalpie, chemisches Potenzial). Im weiteren Verlauf wird auf die Phasengleichgewichte von Ein- und Mehrstoffsystemen bzw. von nicht-idealen Gemischen eingegangen und dabei Realgasgleichungen und Ansätze für die Exzessgrößen realer Gemische verwendet. Ein Schwerpunkt ist die Anwendung der wichtigsten Modelle der Mischphasenthermodynamik (u.a. NRTL, UNIFAC, UNIQUAC, Modified UNIFAC Dortmund) zu Fragen der Apparateauslegung. Im Rahmen von Übungen werden diese Kenntnisse auf typische Fragestellungen zur konzeptionellen Auslegung übertragen und dadurch gefestigt. Ergänzend erfolgt eine Einführung in AspenPlus® zur rechnergestützten Stoffdatenermittlung und Auslegung mit Hilfe von Simulationsmodellen. Weitere Inhalte sind: Zustandsgleichungen, reine Gase und Gasgemische, Schätzmethode für Stoffeigenschaften, Mischungs- und Exzessgrößen, Berechnung von Fugazitäten und -koeffizienten, reine Flüssigkeiten und Flüssigkeitsgemische, Berechnung von Aktivitäten, Raoult'sches Gesetz, Henry'sches Gesetz, Berechnung binärer und ternärer				

	Phasengleichgewichte, allg. Stoffdatenermittlung, Stoffdatenbanken. Aktuelle Veröffentlichungen aus Wissenschaft und Forschung
4	Lehrformen Vorlesung, Übungen, Fallstudien, Simulationsrechnungen mittels AspenPlus®
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Physikalische Chemie, Thermodynamik, Wärme- und Stoffübertragung
6	Prüfungsformen Hausarbeit mit Präsentation und Kolloquium (20 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert, M. Eng. Sieglinde Krum
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte in englischer Sprache Übungen: Ein Teil der Übungen findet in den Rechnerräumen unter Verwendung von AspenPlus® statt. Literatur: Skript zur Vorlesung • Elliott, J.R., Diky, V., Knotts, T., Wilding, W.V.: The Properties of Gases and Liquids, 6th ed., McGraw-Hill (2023) • Gmehling, J., Kolbe, B., Kleiber, M., Rarey, J.: Chemical Thermodynamics for Process Simulation, 2. Auflage, Wiley-VCH (2019) • Kraume, M., Enders, S., Drews, A., Schomäcker, R., Engell, S., Sundmacher, K.: Integrated Chemical Processes in Liquid Multiphase Systems: From Chemical Reaction to Process Design and Operation. De Gruyter, 1. Auflage (2022) • Lüdecke, D., Lüdecke, C.: Thermodynamik: Physikalisch-chemische Grundlagen der thermischen Verfahrenstechnik, 2. Auflage, Springer (2019) • Pfennig, A.: Thermodynamik der Gemische. Springer (2013) • Sandler, S. I.: Chemical, Biochemical, and Engineering Thermodynamics. 5. Auflage, Wiley (2020) • Smith, J. M., Van Ness, H. C., Abbott, M., Swihart, M.: Introduction to Chemical Engineering Thermodynamics. 9. Auflage, McGraw Hill (2021) • Stephan, P., Schaber, K.-H., Stephan, K. und Mayinger, F.: Thermodynamik: Grundlagen und technische Anwendung – Band 1: Reinstoffe/ Band 2: Mehrstoffsysteme und chemische Reaktionen. 16. Auflage, Springer (2018)
12	Stand: 07.10.2026



MW-VT-P06 Master-Thesis

Master-Thesis					
Master Thesis					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P06	900 h	30 LP	4. Sem.	Sommersemester/ Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Masterarbeit	Kontaktzeit 20 h	Selbststudium 880 h	Geplante Gruppen- größe Einzelleistung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem jeweiligen Fachgebiet (vorzugsweise aus den Gebieten Forschung und Entwicklung) einzuarbeiten, • ein Problem aus Ihrem Fachgebiet selbständig und in begrenzter Zeit nach wissenschaftlichen Methoden, die dem Stand der Forschung entsprechen, zu bearbeiten, • einen Arbeitsplan zu erstellen und die Arbeitspakete durchzuführen, • die Tätigkeiten zu organisieren und eigenständig zu bearbeiten, • Methoden der Informationsbeschaffung und Problemlösung anzuwenden, • Teamarbeit durchzuführen, • Ergebnisse fachsprachlich zu dokumentieren, • die Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums vorzustellen, zu diskutieren und zu verteidigen.				
3	Inhalte Die Master Thesis umfasst die theoretische oder experimentelle Bearbeitung einer komplexen Problemstellung aus einem Teilbereich der Verfahrenstechnik nach wissenschaftlichen Methoden. Sie wird entweder an der Hochschule oder bei bzw. in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen / einer Institution erstellt. Der Hochschullehrer fungiert als Betreuer. Er unterstützt den Studierenden im persönlichen Gespräch hinsichtlich der Einhaltung der o.g. Lern- und Qualifikationsziele.				
4	Lehrformen Coaching, persönliches Gespräch, Kolloquium				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: 54 LP des MA-Studienganges Inhaltlich: Abhängig vom Thema				
6	Prüfungsformen Schriftliche Ausarbeitung und Kolloquium (20 Minuten)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Fristgerechte Abgabe der gebundenen Abschlussarbeit und deren Anerkennung durch den Betreuer sowie bestanden Kolloquium				



8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Vom Studierenden gewählter Betreuer aus dem Dozentenkreis der TH Bingen
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, in Absprache auch auf Englisch möglich Literatur: • Themenspezifische Literatur • Hinweise zur Formatierung und zum Zitieren der TH Bingen • Weiterführende Literaturrecherche ist Bestandteil der Master Thesis Sonstiges: • Achten Sie auf ein etwaiges Auslaufen der für Sie geltenden Prüfungsordnung. • Achten Sie auf die internen Richtlinien zum Einsatz von künstlicher Intelligenz. Stimmen Sie sich hierzu mit Ihren Betreuern/ Gutachtern ab. • Achten Sie auf die internen Richtlinien zum Anfertigen von Masterarbeiten.
12	Stand: 30.03.2026



MW-VT-P07 Mechanische Verfahrenstechnik II / MEVE

Mechanische Verfahrenstechnik II					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P07	90 h	3	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppen- größe	
	a) Vorlesung	1 SWS / 15 h	60 h	30 Studierende	
	b) Gruppenarbeit, Übung	1 SWS / 15 h			
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:				
	• Anhand von Fachliteratur neuere Verfahrensmodelle hinsichtlich ihrer Anwendungsmöglichkeit einzuschätzen • Anwendungsgrenzen einzelner Verfahren und Modelle zu erkennen und zu bewerten • Scale-up-Bedingungen nachzuvollziehen • Die Trennwirkung mehrstufiger Trennprozesse anzugeben und alternative Anordnungen vorzuschlagen • Versuchsanordnungen vorzuschlagen, welche eine Modellbildung ermöglichen				
3	Inhalte				
	• Vertiefende Untersuchung einzelner Trennverfahren sowie deren Modelle (bspw. Mikrofiltration, Hydrozyklon, Mischen, Zerkleinerung) • Untersuchung einzelner Modelle auf Gültigkeit und Genauigkeit • Interpretation von Schaubildern und Modellierungsergebnissen im Vergleich mit Prozessdaten aus der Literatur				
4	Lehrformen				
	Seminaristischer Unterricht, blended learning, Gruppenarbeiten, Übungen am Rechner				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal: Zulassung zum Masterstudium				
	Inhaltlich: Modul „Scientific Computing“				
6	Prüfungsformen				
	Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, die unabhängig voneinander bestanden sein müssen:				
	- Teil 1: Hausarbeit mit mündlichem Überprüfungsgespräch (65 %) - Teil 2: Zusammenfassung eines Fachartikels (35 %)				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bestandene Modulklausur sowie erfolgreiche Präsentation einer Gruppenarbeit (als Gruppenleistung)				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung				



9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Ingrid Porschewski
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, Teile auf Englisch Literatur: • Guarappa, B., Chhabra, R.: Coulson and Richardson's Chemical Engineering: Volume 2A: Particulate Systems and Particle Technology. 6. Auflage, Butterworth-Heinemann (2023) • Rohdes, M: Introduction to Particle Technology. 2. Auflage, Wiley (2008) • Stieß, M.: Mechanische Verfahrenstechnik. Springer, 3. Auflage (2008) • Schubert, H: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik. Wiley VCH (2012) Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben. Sonstiges: Es werden Programmierkenntnisse in Python vorausgesetzt.
12	Stand: 07.10.2026



MW-VT-P08 Systemverfahrenstechnik und Prozessoptimierung / PROP

Systemverfahrenstechnik und Prozessoptimierung (PROP)						
Process Systems Engineering and Process Optimization						
Kennnummer		Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P08		180 h	6	2. Semester	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit		Selbststudium	Geplante Gruppen- größe
	a) Vorlesung b) Fallstudien		2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h		120 h	ca. 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage • Ein ganzheitliches Verständnis chemischer und biotechnologischer Prozesse zu entwickeln • Methoden der Prozessbewertung in Ihrem Betriebsumfeld anzuwenden • Prozessoptimierte Alternativkonzepte zu entwickeln • Ergebnisse innerbetrieblich zu präsentieren und zu verteidigen • Optimierungen in Ihrem Betriebsumfeld zu initiieren, zu strukturieren und umzusetzen.					
3	Inhalte • Analyse von bestehenden und neukonzipierten Verfahren aus technologischer und kostenrechnungstechnischer Sicht • Optimierungsstrategien: Debottlenecking, Troubleshooting, Re-engineering, Retrofit • Modularisierte und integrierte Einheitsoperationen • Energetische Optimierung von Verfahren • Simulationstools in der Prozessoptimierung • Optimierungsalgorithmen – Herangehensweisen und Resultate • Design von Betriebsversuchen • Rechtliches und regulatorisches Umfeld • Kommunikationsstrategien					
4	Lehrformen 2 SWS Vorlesung, 2 SWS Fallstudien					
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Scientific Computing, allgemeine Grundkenntnisse in der Verfahrenstechnik					
6	Prüfungsformen Präsentation der Ergebnisse im Rahmen eines Kolloquiums oder mündliche Prüfung (20 Minuten)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung					



9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. B. Seyfang
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, Teile auf Englisch Literatur: • Skript, Unterlagen zum Modul • T. F. Edgar, D.M. Himmelblau – Optimization of Chemical Processes McGraw-Hill 2001 • S. Moran – An Applied Guide to Process and Plant Design, Elsevier 2019
12	Stand: 03.02.2023



MW-VT-P09 Scientific Computing / SCOM

Scientific Computing						
Kennnummer		Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P09		90 h	3 ECTS	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) LV b) Übungen		Kontaktzeit 1 SWS / 15 h 1 SWS / 15 h		Selbststudium 60 h	Geplante Gruppen- größe 30 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Geeignete numerische Verfahren für die Lösung vereinfachter Modelle auszuwählen und durchzuführen • Modellstrukturen zu erstellen, welche eine numerische Simulation zulassen • Einfache Optimierungen innerhalb der Modelle durchzuführen • Ergebnisse der Simulationen zu interpretieren und mathematische Artefakte zu identifizieren • Verschiedene Softwaretools zur Darstellung zu nutzen.					
3	Inhalte • Zustandsraumdarstellung mit Einbindung von Untermodellen innerhalb eines Ablaufprogrammes sowie in modularer Darstellung • Vergleich von systemischer und modularer Hinterlegung am Beispiel von py-Files und Bibliotheken (auch Anwendung von DWSIM, Vensim, Dynasis und Open Modelica möglich) • Untersuchung verschiedener numerischer Methoden zur Integration und Optimierung • Daten in Modellen					
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Blended Learning, Übungen					
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Grundlagen Informationstechnik/ Programmieren					
6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung mit vorbereiteter Aufgabe (20 Minuten Prüfung, 10 Minuten Vorbereitung)					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur sowie erfolgreiche Präsentation einer Übung innerhalb der Vorlesung					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung					
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten					



10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Ingrid Porschewski M.Sc. Ulrike Schildmacher (Lehrbeauftragte)
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, Teile auf Englisch Literatur: • Fuhrer, C.; Solem, J.E.; Verdier, O.: Scientific Computing with Python. Packt Publishing (2016) • Kraume M.: Transportvorgänge in der Verfahrenstechnik: Grundlagen und apparative Umsetzungen. Springer Vieweg, 3. Auflage (2020) • Pietruszka, W.D.: MATLAB® und Simulink® in der Ingenieurpraxis. Springer (2021) • Steinkamp, V.: Der Python-Kurs für Ingenieure und Naturwissenschaftler: Mit vielen Praxislösungen. Rheinwerk Computing (2020) • Verma, A.K.: Process Modelling and Simulation in Chemical, Biochemical and Environmental Engineering. Cambridge University Press (2018) Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben. Sonstiges: Es werden Programmierkenntnisse in Python vorausgesetzt.
12	Stand: 22.04.2026

MW-VT-P10 Thermische Verfahrenstechnik II inkl. Praktikum / TEVE

Thermische Verfahrenstechnik II (Vertiefung) Fluid Separation Technology (Advanced Course)					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-P10	180 h	6	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Übungen/ Simulations- rechnungen c.) Praktikum		Kontaktzeit 3 SWS / 45 h 1 SWS / 15 h 1 SWS / 15 h	Selbststudium 105 h	Geplante Gruppen- größe a.) 20 Studierende b.) 20 Studierende c.) 6 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • Grundlegende Prinzipien zur Beschreibung von Mischphasen und von Gleichgewichten zu verstehen, geeignete Stoffmodelle auszuwählen und Zustandsgrößen realer Mehrstoffsysteme zu berechnen. • Verfahrenstechnische Aufgabenstellungen der thermischen Trenntechnik zu analysieren und zu bewerten sowie Lösungsansätze zu erarbeiten. • Geeignete Modelle für eine spezifische Fragestellung auszuwählen bzw. deren Eignung zu beurteilen, u. a. in Hinblick auf die Extrapolationsfähigkeit der Modelle und deren Anwendung in modernen Simulatoren wie z.B. AspenPlus®. • Rektifikations- und Absorptionskolonnen zu berechnen und auszulegen oder Angaben zu deren Eigenschaften festzulegen. • Grundlegende praktische Projektierungsaufgaben der thermischen Verfahrenstechnik rechnergestützt mit einem Prozesssimulationswerkzeug zu lösen sowie dessen Ergebnisse kritisch zu reflektieren und zu validieren. • Operative Probleme von Rektifikations- und Absorptionskolonnen im Rahmen eines Troubleshootings zu lösen, • Ergebnisse im Rahmen der Gruppenübungen als Team zu erarbeiten, zu präsentieren und zu verteidigen.				
3	Inhalte In der Vorlesung werden fortgeschrittene Fragen der thermischen Verfahrenstechnik behandelt. Ausgangspunkt ist die Grundlagenvorlesung der Thermischen Verfahrenstechnik bzw. der chemischen Thermodynamik. Es erfolgt eine Vertiefung der Auslegung der Rektifikation und Absorption durch die Ausdehnung auf Mehrkomponenten- und nicht-ideale Gemische sowie einer vertiefenden Betrachtung der Fluidodynamik. Ein Schwerpunkt ist die Anwendung der wichtigsten Modelle der Mischphasenthermodynamik (u.a. NRTL, UNIFAC, UNIQUAC) zu Fragen der Apparateauslegung. Im Rahmen von Übungen und Fallstudien werden diese Kenntnisse auf typische Aufgaben zur konzeptionellen Auslegung der Verfahren angewandt und dadurch gefestigt. Ergänzend erfolgt eine Einführung in AspenPlus® zur rechnergestützten Auslegung mit Hilfe von Simulationsmodellen. Das erlernte Wissen wird in Praktikumsversuchen zur Rektifikation vertieft, wobei zusätzlich erste Aspekte des Datenmanagements („Big Data“) mit Hilfe der Software Trendminer® angewendet werden können. Inhalte sind u.a.:				



	Kurze Wiederholung der thermodynamischen Grundlagen der Phasengleichgewichte (Zustandsgleichungen, reine Gase und Gasgemische, Berechnung von Fugazitäten und -koeffizienten, reine Flüssigkeiten und Flüssigkeitsgemische, Berechnung von Fugazitäten und Aktivitäten; Raoult'sches Gesetz, Henrysches Gesetz, Berechnung binärer und ternärer Phasengleichgewichte, allg. Stoffdatenermittlung) Rektifikation (HTU-NTU-Konzept, fluiddynamische Auslegung, Sonderverfahren wie destillative Trennung azeotroper Mischungen ohne Hilfsstoff; Entrainerdestillation, Heteroazeotropdestillation, Extraktivdestillation, Trennwandkolonnen, Troubleshooting) Absorption (HTU-NTU-Konzept, fluiddynamische Auslegung, Modelle zur Stoffübertragung, Chemisorption) Aktuelle Veröffentlichungen aus Wissenschaft und Forschung
4	Lehrformen Vorlesung, Übungen, Gruppenübungen, Fallstudien, Simulationsrechnungen mittels AspenPlus®, Praktikum
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Physikalische Chemie, Chemische Thermodynamik, Wärme- und Stoffübertragung, Grundlagen der thermischen Verfahrenstechnik, Strömungsmechanik
6	Prüfungsformen Hausarbeit; Praktikumsbericht als Studienleistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung und bestandenenes Praktikum
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert M. Eng. Sieglinde Krum
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte in englischer Sprache Praktikum: Ein Teil des Praktikums findet als Block an einem Freitag/ Samstag in Kooperation mit einer externen Firma statt, i.d.R. im Zeitraum Ende August bis Ende September. Die Termine werden vorzeitig bekannt gegeben. Literatur: Skript zur Vorlesung • Elliott, J.R., Diky, V., Knotts, T., Wilding, W.V.: The Properties of Gases and Liquids, 6th ed., McGraw-Hill (2023) • Gmehling, J., Kolbe, B., Kleiber, M., Rarey, J.: Chemical Thermodynamics for Process Simulation, 2. Auflage, Wiley-VCH (2019) • Górak, A., Sorensen, E.: Distillation – Fundamentals and Principles. Academic Press (2014)



	• Górak, A., Schoenmakers, H.: Distillation – Operation and Applications. Academic Press (2014) • Górak, A., Olujić, Z.: Distillation – Equipment and Processes. Academic Press (2014) • Kister, H.: Distillation Design, McGraw-Hill (1992) • Kister, H.: Distillation Operation, McGraw-Hill (1989) • Kister, H.: Distillation Troubleshooting, Wiley VCH (2006) • Kister, H.: Distillation Diagnostics - An Engineer's Guidebook, Wiley VCH (2024) • Luyben, W. L.: Distillation Design and Control Using Aspen Simulation, 2nd Edition, Wiley VCH (2013) • Mersmann, A., Kind, M., Stichlmair, J.: Thermische Verfahrenstechnik – Grundlagen und Methoden, Springer (2005) • Sattler, K., Adrian, T.: Thermische Trennverfahren: Aufgaben und Auslegungsbeispiele, 2. Auflage, Wiley-VCH (2016) • Seader, J. D., Henley, E. J., Roper, D.K.: Separation Process Principles: Chemical and Biochemical Operations, 4. Auflage, John Wiley & Sons Inc (2016) • Stichlmair, J., Klein, H., Rehfeldt, S.: Distillation – Principles & Practice. 2. Auflage, Wiley VCH (2021) Sonstiges: Im Modul werden Softwaretools eingesetzt, für deren Verwendung Ihre E-Mail-Adresse der TH Bingen erforderlich ist. Hierfür ist eine schriftliche Zustimmung Ihrerseits notwendig. Ohne Zustimmung ist eine Teilnahme an dem Modul nur eingeschränkt möglich.
12	Stand: 30.03.2026

WAHLPFLICHTMODULE

MW-VT-WP01 Analytik (Vertiefung) / ALYT

Analytik (Vertiefung)					
Advanced Analytics (advanced course)					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP01	90 h	3 LP	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Hausarbeit c) Exkursion	Kontaktzeit 1 SWS / 15 h 1 SWS / 15 h	Selbststudium 30 h 30 h	Geplante Gruppengröße a) ca. 20 Studierende b) ca. 6 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • Möglichkeiten zur Material- und Stoffcharakterisierung zu benennen und anzuwenden, • Chromatographische und spektroskopische Verfahren (HPLC, GC, UV/Vis, IR, AAS, MS, NMR, EDX) zu beschreiben und anzuwenden, • Die wichtigsten chemometrischen Methoden zu benennen, • Methoden zur Oberflächenanalytik und Partikelgrößenbestimmung zu beschreiben und anzuwenden, • Thermische Analyseverfahren zu beschreiben und anzuwenden, • Analytikdaten zu interpretieren.				
3	Inhalte • Grundlagen der Analytik und deren Anwendungsgebiete (Katalysatoren, Umwelttechnik, Prozessanalytik...) • Statistik, Chemometrie • Klassische Analytik • Trenn-Methoden wie HPLC (auch Ionenchromatographie), GC • Grundlagen und Anwendungen spektroskopischer Methoden wie UV/Vis-, IR-, AAS-Spektroskopie, EDX, MS, NMR • Oberflächenanalytische Methoden (REM, TEM, XPS, XRD) • Partikelgrößenbestimmungen von Nanopartikeln • Thermische Analyseverfahren (TGA, DTG, DSC, DTA)				
4	Lehrformen Vorlesung mit begleitenden Übungen, Exkursion				
5	Teilnahmevoraussetzungen				



	Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Grundlagen der chemischen Analytik für Verfahreningenieure, Material- und Stoffcharakterisierung
6	Prüfungsformen Klausur (90min) oder Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung und testierte Praktikumsprotokolle (SL)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Gunder Dörr (Lehrbeauftragter), Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch Sonstiges: Die Veranstaltung beinhaltet eine Exkursion. Literatur: • Bracher et al., Arbeitsbuch instrumentelle Analytik • Govi 2008, M. Otto, Analytische Chemie, Wiley-VCH 2006.
12	Stand: 20.06.2021



MW-VT-WP02 Big Data Analytics für Ingenieure/ BIDA

Big Data Analytics für Ingenieure					
Big Data Analytics for Engineers					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP02	90 h	3	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Grup- pengröße
	a) Vorlesung		1 SWS / 15 h	30 h	a.) 20 Studierende
	b) Übungen/ Fallstudien		1 SWS / 15 h	30 h	b.) 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:				
	• Einsatzpotenziale und Risiken sowie Aufwand und Nutzen von Datenanalysen („Big Data Analytics“) zu bewerten, • verschiedenen Methoden zur Analyse von umfangreichen Mengen an strukturierten und unstrukturierten Daten zu beurteilen, • verschiedenen Methoden zur Lösung praktischer Problemstellungen einzusetzen, die Ergebnisse zu interpretieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten, • große Datenmengen aus prozesstechnischen Anlagen zu analysieren und zur Prozessoptimierung zu verwenden, • Anlagenbetreiber in Hinblick auf Potential und Anwendungsfelder von Datenanalysen sowie neuer, benachbarter Technologien (z.B. Internet of Things) zu beraten.				
3	Inhalte				
	Heutige verfahrenstechnische Anlagen erzeugen auf Basis der fortgeschrittenen Automatisierungstechnik und Digitalisierung permanent große Sätze an Datenmengen, die weitestgehend der Steuerung und Überwachung dienen. Fortschritte in der Hardware und IT Architektur ermöglichen mittlerweile das schnelle Auslesen und Verarbeiten der Daten sowie deren Archivierung für eine spätere Weiterverarbeitung. Die Masse der Daten sowie deren Verfügbarkeit ermöglichen in Kombination mit neuen Analysemethoden die Nutzbarmachung für den Anlagenbetreiber zum Auffinden von Verbesserungspotentialen, z.B. für Verbesserungen im Prozessablauf oder Instandhaltungsmanagement, Einhalten von Qualitätsanforderungen, Anlagenverfügbarkeit etc. Die Absolventen erlernen unter Einsatz von Softwaretools mit Hilfe von statistischen Methoden diese Daten zu analysieren und zu visualisieren, nach Mustern zu durchsuchen und daraus prozesstechnische Verbesserungen abzuleiten. Sie können unterscheiden in deskriptive, diagnostische und prädiktive Verfahren. Hierzu werden zunächst auf Datensätze der Praktika der thermischen Verfahrenstechnik zurückgegriffen, um dann das erlernte Wissen im Rahmen zahlreicher weiterer Fallstudien zu vertiefen. Abschließend wird der kritische Umgang mit diesen Tools sowie Einsatzgrenzen und Nutzen der Big Data Analysen diskutiert. Weitere Inhalte sind: Definition von Big Data, Abgrenzung zu Business Intelligence, die 5 Vs (volume, velocity, variety, veracity, value), IT Architektur (z.B. 5 C → connection, conversion, cyber, cognition, and configuration), Methodenübersicht zur Datenauswertung, Verarbeitung und Visualisierung; VDI Richtlinie 3714. Einarbeitung in die Software zur Datenanalyse, Anwendung der Software auf eigene Datensätze aus den Praktika; Durchführung von Fallstudien				
4	Lehrformen				

	Vorlesung, Übungen, Fallstudien, Anwendung von Spezialsoftware; Ergebnispräsentationen
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Verfahrenstechnische Grundkenntnisse, Grundlagen der Statistik, Grundkenntnisse in der Informationstechnologie und -verarbeitung
6	Prüfungsformen Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dipl.-Ing. Daniel Münchrath (Fa. Trendminer) Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, eingesetzte Software und Teile der Unterlagen in englischer Sprache Software: Jedem Teilnehmer wird ein Softwarezugang über eine Cloud gewährt. Das Einführungsmodul sowie die Fallstudien sind online verfügbar. Literatur: • D'Onofrio, S., Meier, A.: Big Data Analytics – Grundlagen, Fallbeispiele und Nutzungspotentiale. Springer Vieweg (2021) • North, Matthew: Data Mining for the Masses. CreateSpace Independent Publishing Platform, 3. Auflage (2018) • Otte, R., Wippermann, B., Otte, V.: Von Data Mining bis Big Data: Handbuch für die industrielle Praxis. Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, 1. Auflage (2019) • Papp, S., Toth, Z., Munro, K., Weidinger, W.: Handbuch Data Science und KI: Mit Machine Learning und Datenanalyse Wert aus Daten generieren. Hanser (2026) • Romagnoli, J.A., Briceno-Mena, L., Manee, V.: AI in Chemical Engineering: Unlocking the Power Within Data. Taylor & Francis (2018) • Shaik, S., Abba, S.I., Nayfeh, J.F.: Application of Machine Learning in Chemical and Process Industries. Springer (2027) Ablauf: Das Modul wird als Online-Blockveranstaltung angeboten. Sonstiges: Im Modul werden Softwaretools eingesetzt, für deren Verwendung Ihre E-Mail-Adresse der TH Bingen erforderlich ist. Hierfür ist eine schriftliche Zustimmung Ihrerseits notwendig. Ohne Zustimmung ist eine Teilnahme an dem Modul nicht möglich.
12	Stand: 30.09.2026



MW-VT-WP03 Chemischer Apparatebau / CHAP

Chemischer Apparatebau						
Apparatus Construction and Engineering						
Kennnummer MW-VT-WP03		Arbeitslast 90 h	Leistungspunkte 3	Studiensemester 3. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h	Geplante Gruppengröße ca. 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • den Aufbau des AD-Regelwerkes zu erklären und zu nutzen, • Festigkeitsberechnungen an einfachen Druckbehältern durchzuführen und beurteilen zu können, • Bestandsanalysen an einfachen Druckbehältern durchzuführen und beurteilen zu können, • geeignete Werkstoffe für Bauteile funktionsgerecht auszuwählen, • Fertigungsverfahren im Apparatebau zu beurteilen, • Verbindungstechniken im Apparatebau zu beurteilen, • Qualitätssicherungsmaßnahmen durchzuführen, zu begleiten und zu bewerten, • selbständig eine Konstruktionsaufgabe fachgerecht zu lösen, • Fragestellungen der Apparatetechnik ingenieurmäßig und wissenschaftlich zu bearbeiten, • alternative konstruktive Lösungen zu entwickeln und zu beurteilen, • Kenntnisse des Apparatebaus vielseitig einzusetzen.					
3	Inhalte Regelwerke, Betriebssicherheitsverordnung, Druckgeräterichtlinien, AD 2000, Festigkeitsberechnung im Apparatebau, Anwendungstechnik in der Bestandsanalyse Werkstoffe im Apparatebau, Systematische Werkstoffkunde im Anwendungsbezug Fertigung im Apparatebau inkl. Verbindungstechnik und Bewertungsverfahren Qualitätssicherung im Apparatebau inkl. Montagetechnik Praktische Demonstrationen in der Analysetechnik					
4	Lehrformen 2 SWS Vorlesung					
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Technische Mechanik, Werkstofftechnik, Konstruktionslehre, Maschinenelemente					



6	Prüfungsformen Klausur (90min) oder Hausarbeit oder Kleinprojekt oder andere Form in Absprache mit den Studierenden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dipl.-Ing. Stefan Jahn (Lehrbeauftragter), Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch Literatur: • Klapp, E.: Apparate- und Anlagentechnik, Springer-Verlag; ISBN 978-3-540-43867-0 • Titze, H., Wilke, H.-P.: Elemente des Apparatebaues, Springer-Verlag, ISBN 978-3-540-55257-4 • Wagner, W. : Festigkeitsberechnungen im Apparate- und Rohrleitungsbau, Vogel-Verlag; ISBN 978-3-8343-3272-1 • Conrad, K.-J.: Grundlagen der Konstruktionslehre, Carl Hanser-Verlag, ISBN 978-3-446-43533-9 • Hintzen, H.: Konstruieren, Gestalten, Entwerfen; Vieweg-Verlag, ISBN 978-3-8348-0219-4 • TÜV e. V.: AD 2000 Regelwerk, Car Heymanns Verlag, ISBN 978-3-452-26485-5 • Die Metallurgie des Schweißens; Eisenwerkstoffe – Nichteisenmetallische Werkstoffe ISBN : 978-3-642-03182-3 • Festigkeitsberechnung im Dampfkessel-, Behälter- und Rohrleitungsbau ISBN : 978-3-662-07208-0 • Praxiswissen Schweißtechnik; Werkstoffe, Verfahren, Fertigung ISBN : 978-3-322-96852-4 • Schweißtechnische Fertigungsverfahren; Gestaltung und Festigkeit von Schweißkonstruktionen ISBN : 978-3-642-56125-2 Ablauf: Das Modul wird als Blockveranstaltung angeboten.
12	Stand: 30.09.2026



MW-VT-WP04 Pharmazeutische Technik / PHTE

Pharmazeutische Technik					
Pharmaceutical Formulation and Manufacturing					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP04	180 h	6 LP	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung	Kontaktzeit 4 SWS / 90 h	Selbststudium 90 h	Geplante Gruppen- größe ca. 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: • die Besonderheiten bei der Produktion von Pharmazeutika für klassische feste und flüssige/parenterale Arzneiformen hinsichtlich der Formulierung und Wahl der Herstelltechnologie zu diskutieren, • Abläufe bei der Herstellung von festen und flüssigen Arzneiformen inkl. Inprozesskontrollen zu charakterisieren (Rohstoffe, Fertigung, Qualitätsprüfung, Lagerung), • Begrifflichkeiten und Abkürzungen im Pharma-Umfeld zuordnen zu können, • Grundlegende regulatorische Anforderungen zu kennen und deren Umsetzung in der Praxis beurteilen zu können (EU GMP Guide inkl. Anhänge, FDA Guidances wie z.B. CFR21Part11).				
3	Inhalte • Kennenlernen der verschiedenen Herstellarten für feste und flüssige klassische Arzneiformen (Tabletten, Kapseln, parenterale Produkte) • Einblick in die pharmazeutische Infrastruktur (Prozessmedien, Rohstoffe, Packmittel und IT Systeme) • Einblick in das Tätigkeitsfeld von Masterstudenten/Betriebsingenieuren in der Pharma-Industrie (Reinraumtechnik, Reinigungsvalidierung, Prozessvalidierung, Qualifizierung, Wartung und Instandhaltung, Sterilisationsprozesse) • Ausblick auf innovative Arzneiformen und -technologien sowie aktuelle Trends (Continuous Manufacturing, Schmelzextrusion, Additive Manufacturing, PAT) • Regulatorische Grundlagen und Qualitätsmanagement				
4	Lehrformen 3 SWS Vorlesung, Exkursion				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Chemie				
6	Prüfungsformen Klausur (60min) + 1 Hausarbeit/Vortrag (ist Voraussetzung für die Klausurteilnahme) in Absprache mit den Studierenden				



7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Magdalene Münster, Dr. Nico Alexander Mell (Lehrbeauftragte) Prof. Dr.-Ing Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte auf Englisch Literatur: • Martin, Swarbrick u. Gaumarata; Physikalische Pharmazie; 4. Auflage; Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH Stuttgart (2002) • P. Langguth, G. Fricker, H. Wunderli-Allenspach, Biopharmazie, Wiley-VCH Verlag (2004) Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben. Ablauf: • Das Modul wird als Blockveranstaltung angeboten. • In Abstimmung mit den Dozenten findet ein Vorlesungstag bei der Firma Merck in Darmstadt statt inklusive einer Werksbesichtigung. Die Anreise ist selbst zu organisieren. • Ergänzende Online-Selbstlernmodule über https://pharmuni.com/ können auf Anfrage im Studiengangssekretariat in Anspruch genommen werden. Sonstiges: • Das Modul erfolgt gemeinsam mit Studierenden des Masterstudiengangs „Synthetische Biotechnologie“
12	Stand: 07.10.2026



MW-VT-WP20 Projektarbeit / PRAB

Projektarbeit					
Project Thesis					
Kennnummer MW-VT-WP20	Arbeitslast 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Studiense- mester Ab 2. Sem.	Häufigkeit des An- gebots Sommer- und Win- tersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Bearbeitung eines Projektes	Kontaktzeit 10 h Betreuungsge- spräch	Selbststudium 160 h	Geplante Gruppen- größe i.d.R Einzelleistung	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage: - die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in einer eigenständigen Projektarbeit wiederzugeben, - fachliche Zusammenhänge zu analysieren, - fachspezifische Dokumentationen zu erstellen.				
3	Inhalte - Es ist ein spezifisches Thema im Bereich der Verfahrenstechnik zu bearbeiten. - Die Arbeit wird von einem Professor, Lehrbeauftragten oder externen Betreuer eines Betriebs oder einer Forschungsinstitution betreut und angeleitet.				
4	Lehrformen Praktische Arbeit mit Dokumentation				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Wissenschaftliches Arbeiten				
6	Prüfungsformen Schriftliche Ausarbeitung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Annahme und Bestehen der schriftlichen Ausarbeitung				
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) -				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Vom Studierenden gewählter Betreuer aus dem Dozentenkreis der TH Bingen				
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, nach Absprache auch auf Englisch möglich				



	Hinweise: • Es darf im Studiengang maximal eine Projektarbeit angefertigt werden. • Die Durchführung einer Projektarbeit wird beruflich Qualifizierten dringend empfohlen. • Bei Bedarf kann zur Vorbereitung das Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ belegt werden. Literatur: • Themenspezifische Literatur • Leitfäden der TH Bingen zum Format und zum Zitieren Sonstiges: • Achten Sie bei Einsatz künstlicher Intelligenz auf die internen Richtlinien und stimmen Sie sich mit Ihrem Gutachter ab.
12	Stand: 30.03.2026



MW-VT-WP18 Prompt Engineering im industriellen Einsatz / PROM

Prompt Engineering im industriellen Einsatz					
Prompt Engineering in Industrial Applications					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP18	90 h	3	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Workshop/ Seminar	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h	Geplante Gruppengröße ca. 15 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Die wichtigsten generativen KI Tools und Large Language Models (LLM) zu benennen, • Die Arbeitsweise von generativer KI zu verstehen, • Risiken von KI einzuschätzen, • Ein wissenschaftliches Prompting durchzuführen, • KI zielgerichtet in Ausbildung und Beruf zur Texterstellung, Recherche, Programmierung und Bilderstellung anzuwenden und zu nutzen, • Textausgaben von LLMs zu beurteilen, • Datenschutzprobleme generativer KI zu bewerten, • Ethische Implikationen generativer KI zu bewerten • Potentiale und Grenzen von Generativen KI-Systemen zu bewerten • die Tauglichkeit generativer KI zur Bearbeitung ausgewählter Anwendungsfälle zu beurteilen.				
3	Inhalte Das Modul beschäftigt sich mit dem effizienten Einsatz von generativer KI wie ChatGPT oder CoPilot im beruflichen Alltag bzw. im industriellen Umfeld. Der Focus liegt hierbei auf dem Prompting und der Ergebnisbeurteilung. Einsatzmöglichkeiten im Studium werden ebenfalls beleuchtet. Ferner werden wichtige Rahmenbedingen wie Datenschutz, Ethik etc. behandelt. Anhand von Fallbeispiele werden die Inhalte vertieft und gefestigt. • Einführung in generative KI ◦ Sprachmodelle (LLM) ◦ Potentiale und Grenzen generativer KI-Systeme ◦ Modellgrößen/ Kontextlängen/ Typen von Sprachmodellen ◦ Datenschutz beim Einsatz von KI • Einführung in ChatGPT • Grundlagen des Prompt Engineerings ◦ Texterzeugung/ Textverständnis ◦ Limitierungen von simplem Prompt Engineering • Fortgeschrittenes Prompt Engineering ◦ Context Engineering: Integration von Domänenwissen über Augmented und As-sisted Retrieval ◦ Risiken von LLMs ◦ Ergebnisoptimierung • Prototyping von KI-Anwendungen ◦ Reproduzierbarkeit mittels Output Parsing und Festlegung der Temperatur ◦ Retrieval Augmented Generation (RAG) mittels Embedding-basierter Similarity Search ◦ Verwendung von LLM-APIs				



	○ Prototyping und Automatisierung durch Tools wie Langchain und Haystack ○ Einführung in Agenten, Chains und Plugins ● Fallbeispiele
4	Lehrformen Workshop, Kleingruppenübungen, Softwareeinsatz, Fallbeispiele
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: ● Zulassung zum Masterstudium ● Schriftliche Zustimmung für Nutzung der E-Mail-Adresse der TH Bingen zur Freischaltung und Verwendung der Software Inhaltlich: Grundlagen der IT
6	Prüfungsformen Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Wechselnde Dozenten der Firma. Innovex, Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, Folien zum Teil auf Englisch Literatur: ● Fessler, R.: <i>ChatGPT im Beruf</i>. Verlag Mensch (2023) ● Hattenhauer, R.: <i>ChatGPT & Co.: Wie Du KI richtig nutzt – Schreiben, Recherchieren, Bilder erstellen, Programmieren</i>. Rheinwerk Computing (2023) ● Schmidt, A.: <i>Effektives Prompting: Ein Leitfaden zum Prompt Engineering</i>. Epubli (2024) Ablauf: ● Das Modul wird als Blockveranstaltung angeboten. ● Für die Verwendung ist ein geeigneter, netzwerkfähiger Rechner mitzubringen. ● Im Modul werden Softwaretools eingesetzt, für deren Verwendung Ihre E-Mail-Adresse der TH Bingen erforderlich ist. Hierfür ist eine schriftliche Zustimmung Ihrerseits notwendig. Ohne Zustimmung ist eine Teilnahme an dem Modul nicht möglich. Sonstiges: ● Auf Wunsch kann durch die Firma Innovex ein Zertifikat ausgestellt werden. Dies erfordert jedoch die vollständige Teilnahme/ Anwesenheit am Modul.
12	Stand: 30.09.2026

FACHÜBERGREIFENDE WAHLPFLICHTMODULE

MW-VT-WP10 Arbeitsorganisation / ABOR

Arbeitsorganisation						
Production Engineering and Management						
Kennnummer		Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP10		90 h	3 LP	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
	Vorlesung		2 SWS / 30 h	60 h	ca. 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage:					
	- organisatorische Maßnahmen unter Anwendung von Vorschriften zur Arbeitssicherheit (Unfallverhütung etc.) zu planen, - Arbeiten und betriebliche Leistungen unter den Aspekten Erfüllung von Produktionsaufgaben und bestmögliche Ausnutzung der Ressourcen zu planen, an Beispielen vorzugsweise aus der Prozessindustrie zu erläutern und Verbesserungen vorzuschlagen, - ein Wissens- und Zeitmanagementsystem zu entwickeln und zu betreiben, - arbeitspädagogische Maßnahmen zu planen und durchzuführen (Schulungen zu den Arbeiten, Arbeitsanweisungen, Sitzungen als Management-Instrument), - Verfahren und Methoden der Operational Excellence (Teile des QM, Lean-Management, TPM, 6 Sigma etc.) und Business Re-Engineering zu erörtern und an Beispielen umzusetzen.					
3	Inhalte					
	- Mensch-Arbeit-System, Analyse und Organisation von Arbeit - Arbeit als Produktionsfaktor, Einordnung in betriebliche Aufträge - Regelungen zur Arbeit durch Gesetze und Verordnungen - Arbeitspädagogik, Lernorganisation, Kreativitätstechniken, Wissensmanagement - Führung: Aspekte der Gruppenführung, Gespräche z.B. Konfliktgespräche führen - Arbeitsstrukturierung, Arbeitsbewertung - Operational Excellence (Teile aus QM, pdca, Lean, TPM, Business Re-Engineering) - Simulierte Produktion zur Erfassung von OEE-Kennzahlen, Auswertung der Ergebnisse, Ableitung von Verbesserungen und Umsetzung derselben (Übung)					
4	Lehrformen					
	2 SWS Vorlesungen mit integrierten Übungen					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
	Formal: Zulassung zum Masterstudium					
	Inhaltlich: keine					



6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (20 Minuten) oder Klausur (90min) nach Absprache mit den Studierenden
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung (Mündliche Prüfung oder Klausur)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Hubert Smuda (Lehrbeauftragter), Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch, einzelne Abschnitte in englischer Sprache Literatur: • Günter Wöhe: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Wahlen • Mike Rother, John Shook: Sehen lernen – mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen, LEAN Management Institut • Hitoshi Takeda: Das synchrone Produktionssystem, Verlag Moderne Industrie, • Conor Troy: Moderne Instandhaltung und TPM – Total Productive Maintenance • Raymond C. Floyd: Liquid Lean, CRC Press • John Bicheno, Matthias Holweg: The Lean Toolbox, Production and Inventory Control, Systems and Industrial Engineering Books (PICSIE Books) • Festel, G., Hassan, A., Leker, J., Bamelis, P. (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre für Chemiker – eine praxisorientierte Einführung Ablauf: Das Modul wird als Blockveranstaltung angeboten.
12	Stand: 30.05.2020



MW-VT-WP16 Design Thinking Analysis / DTAN

Design Thinking Analysis					
Design Thinking Analysis					
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MW-VT-WP16	90 h	3	je nach Studienbeginn	Winter- und Sommer	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar	Kontaktzeit 45 h	Selbststudium 45 h	Geplante Gruppengröße ca. 12 Studierende	
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • die Phasen des Design Thinking kritisch zu analysieren • verschiedene Methoden in den Phasen des Design Thinking anzuwenden • selbstständig in kleinen Gruppen zu arbeiten • Ergebnisse der einzelnen Phasen zielgruppengerecht zu präsentieren • Konstruktiv im Team zu diskutiere Learning outcomes / Competences Students are able to • perform a in-depth analysis of all Design Thinking steps • apply various methods within the steps of the Design Thinking process • work independently in small groups • present results target group oriented • lead constructive discussions in small groups				
3	Inhalte • Methode des Design Thinking • Analyse von Fallbeispielen • Ausarbeitung einzelner Phase des Design Thinking • Bewertung realer Situationen unter Berücksichtigung des Design Thinking Content • Design Thinking methodes • Case study challenges • Detailed analysis and elaboration of Design Thinking methods • Real-life case analysis according to all Design Thinking phases				



4	Lehrformen / Subject Blockseminar / Block seminar
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Keine, Vorkenntnisse im Design Thinking sind vorteilhaft, aber nicht zwingend Prerequisites Formal: Master study license Terms of content: Basic knowledge of Design Thinking Methode (not necessarily; short repetition at the beginning)
6	Prüfungsformen / Examination Mündliche Prüfung (20 Minuten)/ Oral examination at the end of the semester (20 minutes)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten • Bestandene Prüfungsleistung Prerequisite to gain credit points • Successfully passed examination
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Masterstudiengänge im Ingenieur-Bereich Study courses Open to all master study courses
9	Stellenwert der Note für die Endnote / Grade weighting Gewichtung nach Leistungspunkten / According to credit points
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende / Lecturer Prof. Dr. S. Eder Prof. Dr. C. Weiß
11	Sonstige Informationen / Additional information • Sprache / Language: Englisch / English • Literatur / Literature: Bilder- und Datensammlung zur Vorlesung / published during the lecture • Kurszeiten / Course times: Montagnachmittag (14tägig)/ Monday afternoon (every two weeks)
12	Stand / Version: 29. Oktober 2022



MW-VT-WP11 Führungskompetenz / FÜKO

Führungskompetenz					
Leadership Skills					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP11	90 h	3 LP	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Workshop/ Seminar		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h	Geplante Gruppen- größe ca. 12 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • verschiedene Führungsstile zu benennen und zu reflektieren • zu erkennen, wie das Menschenbild mit dem Führungsverhalten zusammenhängt. • Beispielhafte Führungsmodelle zu erläutern • Techniken der Führung zu benennen und einzuordnen • zu erkennen, welche Rolle die Kommunikation als Führungselement spielt • das eigene Kommunikationsverhalten zu überprüfen • den Werkzeugkasten für gute Gesprächsführung anzuwenden • zu erläutern, was die Zusammenarbeit in Teams ausmacht • das Modell von <i>Tuckman</i> anzuwenden • ein modernes Verständnis von Führung zu entwickeln.				
3	Inhalte • Führungsstile und -modelle • Entscheidungsspielräume nach <i>Tannenbaum/Schmidt</i> • Theorie X/Y von <i>McGregor</i> • Kommunikation als Führungselement • Kommunikationstreppe - Verstehenswahrscheinlichkeit • Führungstechniken: Ziele setzen, Motivation, Informationsfluss, Feedback • Führung in Teams: gemeinsam Ziele erreichen • Reifephasen eines Teams nach <i>Tuckman</i> • Erwartung an Führung – Erwartungsdreieck • Komplexität und Dynamik als Anforderung an Führung				
4	Lehrformen Workshop, Gruppenarbeit, Kleingruppenübungen, Rollenspiele, Coaching				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Bachelor-Vorlesung <i>Kommunikation & Konflikt</i> (KOKO) oder äquivalentes Modul				



6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (20 Minuten) oder Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlmodul für alle Masterstudiengänge in Absprache mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Corinne Benzing (Lehrbeauftragte), Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch Literatur: • Becker, F.: Psychologie der Mitarbeiterführung: Wirtschaftspsychologie kompakt für Führungskräfte. Springer (2015) • Hofbauer, H., Kauer, A: Einstieg in die Führungsrolle: Praxisbuch für die ersten 100 Tage. 8. Auflage, Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG; (2023) • Jachtchenko, W.: Die 5 Rollen einer Führungskraft. Remote Verlag (2020) • Raslan, N.; Hölzl, F.: Crashkurs Mitarbeiterführung: Praxiswissen für neue Führungskräfte. Haufe (2019) • Thiele, A.: Die Kunst zu überzeugen: Faire und unfaire Dialektik. 8. Auflage, Springer (2006) Weitere Literatur wird im Workshop bekannt gegeben Ablauf: Das Modul wird als Blockveranstaltung zusammen mit anderen Masterstudiengängen angeboten (ggf. außerhalb der Vorlesungszeit, meist im März) Anmerkungen: Das Modul ist auf 12 Studierende begrenzt. Die Priorisierung wird durch die Dozentin vorgenommen inklusive einer Nachrückliste.
12	Stand: 07.10.2026

PMW-VT-WP12 Patentschutz und verwandte Schutzrechte / PARE

Patentschutz und verwandte Schutzrechte (PARE)					
Patent Protection, Industrial Property and Similar Rights for Engineers and Scientists					
Kennnummer	Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studien-se- mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M-MB-PARE	90 h	3 LP	4. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung/ Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 15 h (2-wöchig 2 SWS)	Selbststudium 75 h	Geplante Gruppengröße 25 Studierende	
2	Lernergebnisse - Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet des Patentrechts und verwandter Schutzrechte (z.B. Marken, Geschmacksmuster, Urheberrecht etc.). - Sie sind in der Lage, eine Erfindungsmeldung und eine Patentanmeldung zu verfassen. - Sie kennen die amtlichen und gerichtlichen Verfahrensabläufe bei einer Patentanmeldung. - Die Studierenden beherrschen internationale Patentstrategien.				
3	Inhalte - Gesetzliche Grundlagen zum Schutz von Erfindungen vom Grundgesetz zum Patentgesetz - Schutz unterschiedlicher gewerblicher Rechtsgüter durch verschiedene Schutzrechtsarten - Schutz von technischen Erfindungen durch Patente - Schutzkategorien, Schutzvoraussetzungen - Erkennen von patentfähigen Erfindungen durch den Erfinder, Aufbau einer Erfindungsmeldung - Aufbau einer Patentanmeldung - Patenterteilungsverfahren beim Patentamt, Rechtsmittel des Anmelders - Territorialitätsprinzip von Patenten und anderen Schutzrechten - Deutsches Patent, Verfahren vor dem Deutschen Patentamt - Europäisches Patent, Verfahren vor dem Europäischen Patentamt - Internationale Patentanmeldung nach dem PCT - Prioritätsrecht - Durchsetzung eines Patents - Verteidigungsmittel gegen ein Patent bzw. eine Patentverletzungsklage - Einspruch beim Deutschen und Europäischen Patentamt - Nichtigkeitsklage gegen ein deutsches Patent - Weitere Schutzrechtsarten (Gebrauchsmuster, Marken, Geschmacksmuster, Sorten,				

	• Halbleiterschutz, Urheberrechtsschutz, Schutzzweck der verschiedenen Schutzrechte • Arbeitnehmererfindungsrecht • Meldung und Inanspruchnahme einer Arbeitnehmererfindung • Arbeitnehmer, Studenten, Professoren, freie Erfindungen • Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers und Arbeitgebers • Arbeitnehmererfindervergütung/ Inhaberschaft an einem Patent • Verträge über Erfindungen und Patente • Vertraulichkeitsvereinbarungen • Lizenzverträge/ Übertragung eines Patents
4	Lehrform Vorlesung
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Keine
6	Prüfungsformen Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls -
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Patentanwalt Dr. Volker Mergel, Studiengangleiter/in Master Maschinenbau, Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch Literatur: • Deutsches Patentgesetz • Europäisches Patentübereinkommen • Dietrich, J. R.; Meitinger, T.H.: Erfinderhandbuch: Innovations- und Patentmanagement für Erfinder, Ingenieure und mittelständische Unternehmen. Springer Verlag, 2021 • Götting, H.-P.: Grundlagen des Patentrechts: Eine Einführung für Ingenieure, Natur- und Wirtschaftswissenschaftler. Teubner, 2013 Weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.



	Sonstiges: • Das Modul wird im Masterstudiengang Maschinenbau angeboten. Es kann daher zu Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen des Master Verfahrens- und Prozesstechnik kommen.
12	Stand: 08.12.2021

MW-VT-WP13 Persönlichkeitsentwicklung / PENT

Persönlichkeitsentwicklung						
Personality Development/ Self-Development						
Kennnummer MW-VT-WP13		Arbeitslast 90 h	Leistungs- punkte 3	Studiense- mester 1. Sem.	Häufigkeit des An- gebots Sommer- und Win- tersemester	Dauer 1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Workshop/ Seminar		Kontaktzeit 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h	Geplante Gruppengröße ca. 16 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Persönlichkeitsmodelle zu kennen und im beruflichen Kontext anzuwenden, • die eigene Persönlichkeit wahrzunehmen sowie die eigene Persönlichkeitsstruktur zu erkennen, • die eigenen Fähigkeiten und Bedürfnisse zu verstehen und zu bewerten, • die eigenen Stärken zu erkennen und einzusetzen, • die eigenen Entwicklungspotentiale zu erkennen, • Entwicklungsimpulse für das Selbstmanagement und zur Persönlichkeitsentwicklung abzuleiten, • verschiedene Persönlichkeiten einzuschätzen und mit diesen umzugehen, • die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Dritten zu analysieren und zu verbessern, • persönliche Ziele und Prioritäten zu setzen, zu verfolgen sowie die Zielerreichung kritisch zu bewerten und Korrekturen vorzunehmen.					
3	Inhalte • Grundlagen der Kommunikationspsychologie • Sinn, Zweck und Startpunkt der Persönlichkeitsentwicklung • Persönlichkeitsmodelle: ○ Myers-Briggs-Typenindikator (MBTI) ○ DiSG® ○ BigFive/ LINC Personality Profiler ○ 4-Ebenen-Modell nach Roth und Strüber • Persönlichkeitstests/ Motive • Kommunikationsstile nach Schulz von Thun • Drei Grundsäulen der Persönlichkeitsentwicklung nach Schulz von Thun: ○ Das Quadrat der Nachricht ○ Zwischenmenschliche Kreisläufe ○ Werte- und Entwicklungsquadrate • Interaktions- und Beziehungsdynamik • Allgemeine Aspekte zu Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung • „10 Principles of Leadership and Life“ nach Mark McGregor					
4	Lehrformen Workshop, Gruppenarbeit, Kleingruppenübungen, Rollenspiele, Coaching					
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Bachelor-Vorlesung Kommunikation & Konflikt (KOKO) oder äquivalentes Modul					



6	Prüfungsformen Mündliche Prüfung (20 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) In allen verfahrenstechnischen Studiengängen in Abstimmung mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Stephan Eder, Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch Literatur: • Asendorpf, J.P.: Persönlichkeit – Was uns ausmacht und warum. Springer (2018) • Dobelli, R.: Die Kunst des guten Lebens: 52 überraschende Wege zum Glück. Piper (2019) • Fallheim, S.: Die Kunst der Psychologie im Beruf: Wie Sie menschliches Verhalten am Arbeitsplatz mühelos deuten, Manipulation erkennen und dank emotionaler Intelligenz Ihre Ziele erreichen. Independently published (2022) • McGregor, M.: Being on Mission - Eine kraftvolle Geschichte über persönliche Entwicklung und Veränderung. CreateSpace Independent Publishing Platform (2015) • Neyer, F.J., Asendorpf, J.P.: Psychologie der Persönlichkeit. 7. Auflage, Springer (2024) • Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden 1 - Störungen und Klärungen: Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt Taschenbuch; 48. Auflage (2010) • Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden 2 - Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Rowohlt Taschenbuch; 32. Auflage (2010) • Roth, G.: Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern. Klett-Cotta, 3. Auflage (2020) • Thiele, A.: Die Kunst zu überzeugen: Faire und unfaire Dialektik. Springer (2006) Ablauf: • Das Modul wird als Blockveranstaltung innerhalb der Woche angeboten (i.d.R. an vier Dienstagen 8:00 – 16:00 Uhr). • Die Anzahl an Plätzen ist auf 16 Studierende begrenzt. Die Priorisierung erfolgt durch die Dozenten.
12	Stand: 07.10.2026

MW-VT-WP14 Team Management - Simulation & Praxis/ TEAMS

Team Management – Simulation & Praxis						
Team Management – Simulation & Practice Based Learning						
Kennnummer		Arbeitslast	Leistungs- punkte	Studiense- mester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP14		90 h	3	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße		
	Workshop/ Simulation (online)	2 SWS / 30 h	60 h	ca. 12 Studierende		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen					
	Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage,					
	• Führungsrollen und -verhalten in technischen und interdisziplinären Teams in einem Veränderungsprozess zu verstehen und situationsgerecht anzuwenden. • Teamdynamiken und Entscheidungsprozesse in Projekt- und Veränderungssituationen zu analysieren und konstruktiv zu beeinflussen. • Kommunikationsstrategien zielgerichtet einzusetzen, um Zusammenarbeit und Leistung in Teams zu fördern. • Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in Gruppen mithilfe geeigneter Modelle und Methoden zu verstehen und zu gestalten. • Motive, Bedürfnisse, Widerstände und Persönlichkeit von Mitarbeitenden einordnen und passende führungstechnische Maßnahmen ableiten zu können, • In einer computergestützten Simulation Führungsentscheidungen unter realitätsnahen Bedingungen zu treffen, deren Auswirkungen zu bewerten und daraus Lernstrategien für die Praxis abzuleiten. • Eigenes Führungsverhalten kritisch zu reflektieren und persönliche Stärken sowie Entwicklungsfelder im Teamkontext zu identifizieren.					
3	Inhalte					
	Kern des Moduls ist eine computergestützte Simulation (Planspiel), in welcher die Studierenden ein Team von sechs Personen führen und in einem Veränderungsprozess begleiten müssen. Die Teilnehmenden können dabei mit der Leaderfy Simulation in einem geschützten und risikofreien Lernraum Führung erleben, sich austesten und reflektieren. Dazu werden vertiefende Inputs rund um das Thema Führung von Teams in einem Veränderungsprozess angeschlossen und direkt in der Simulation wieder angewendet. Zum Ende der Veranstaltung gibt es für die Studierenden die Möglichkeit, einen Big Five Persönlichkeitstest (LINC Personality Profiler) durchzuführen und anhand ihres individuellen Führungsprofils ein Einzelcoaching zu erhalten, um individuelle Entwicklungsfortschritte zu machen. Die Studierenden lernen, worauf es bei guter Führung im Change-Prozess ankommt, erhalten Theorieimpulse zu Themen wie Persönlichkeiten/ Bedürfnisse/ Widerstände von Mitarbeitenden, Faktoren für gelungene Teamentwicklung, Ablauf von Veränderungsprozessen, Kulturentwicklung sowie Umgang mit Krisen. Dank des erfahrungs- & anwendungsbasierten Lernansatzes und des individuellen Coachings vertiefen die Studierenden ihre Selbstreflexionsfähigkeit und können hilfreiche Impulse für die eigene Entwicklung mitnehmen.					

	Inhalte sind u.a.: Teamprozesse und Gruppenverhalten im Veränderungsprozess • Phasen der Teamentwicklung • Kommunikation, Motivation und Vertrauen • Umgang mit Konflikten und Divergenzen • Modelle von <i>Tuckmann</i>, <i>Lewin</i>, <i>Streich</i> und <i>Kotter</i> • ADKAR-Modell nach <i>Hiatt</i> • Widerstand von Mitarbeitenden • Psychologische Sicherheit nach <i>Edmondson</i> • Big Five Modell/ Motive & Bedürfnisse • Team Management System (<i>Margerison & McCann</i>) • Neurobiologische Aspekte des „People Change“ nach <i>Gerhard Roth</i> Computergestützte Simulation von Führungssituationen im Change (Fa. <i>Leaderfy</i>) • Simulierte Projekt- und Teamszenarien • Analyse von Führungsverhalten, Teamleistung und Ergebnissen • Feedback und Reflexion Selbstmanagement und Reflexion • Persönliche Führungsstile erkennen und entwickeln • Verantwortung und Selbstwirksamkeit • Lerntransfer in die berufliche Praxis • Durchführung und Auswertung eines Big Five Persönlichkeitstests (LINC Personality Profiler)
4	Lehrformen • Interaktive computergestützte Simulation (Planspiel) mit integrierten Teamübungen • Fallstudien und Reflexionsphasen • Lernbriefe • Kurze theoretische Impulse • Feedback-Sessions
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Grundlagen der Kommunikationspsychologie/ Soft Skills
6	Prüfungsformen Reflexionsbogen zum Planspiel plus Reflexionsgespräch Simulation (ca. 10 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Nicht vorgesehen
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert

11	Sonstige Informationen Sprache: Deutsch Literatur: • Baumann-Habersack, F.H., von Schlippe, A.: Mit transformativer Autorität in Führung: Die Führungshaltung für das 21. Jahrhundert. Springer Gabler, 3. Auflage (2021) • Becker, F.: Psychologie der Mitarbeiterführung: Wirtschaftspsychologie kompakt für Führungskräfte. Springer (2015) • Edmondson, A.C.: The Fearless Organization: Creating Psychological Safety in the Workplace for Learning, Innovation and Growth. Wiley (2018) • Kotter, J.P.: Leading Change: Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. Vahlen (2011) • Lauer, T.: Change Management: Grundlagen und Erfolgsfaktoren. 3. Auflage, Springer Gabler (2019) • Roth, G.: Warum es so schwierig ist, sich und andere zu ändern: Persönlichkeit, Entscheidung und Verhalten. 4. Auflage, Klett Cotta (2021) • Schermuly, C.C.: New Work - Gute Arbeit gestalten: Psychologisches Empowerment von Mitarbeitenden. Haufe, 4. Auflage (2024) Ablauf: • Die Simulation wird online in vier Blöcken zu jeweils 3,5 Zeitstunden durchgeführt. • Dazu kommt ein Onboarding im Selbstlernmodus von ca. 1,5 Zeitstunden. • Ergänzend werden nach Bedarf zusätzliche Einheiten zur Theorie oder Einzelcoachings zu den Simulationsergebnissen angeboten. • Die Termine werden in Abstimmung aller Beteiligten zu Semesterbeginn festgelegt und erfolgen im Unterschied zu den regulären MW-VT-Vorlesungen unter der Woche an Abendblöcken (17:30 – 21:30 Uhr). Anmerkungen: • Das Modul ist auf max. 12 Studierende begrenzt. Die Priorisierung wird durch den Dozenten vorgenommen. Eine Nachrückliste wird erstellt. • Das Modul beinhaltet auf Wunsch einen Persönlichkeitstest (LINC Personality Profiler).
12	Stand: 30.09.2026

MW-VT-WP15 Unternehmensplanspiel / UNSPI

Unternehmensplanspiel MW-PT					
Business Simulation					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
MW-VT-WP15	90 h	3	1. Sem.	Jedes Wintersemes- ter	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung b) Gruppenarbeit c) Planspiel (online)	Kontaktzeit 0,5 SWS / 7,5 h 0,5 SWS / 7,5 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 45 h	Geplante Gruppen- größe ca. 24 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Dieser Kurs versetzt die Studierenden im Rahmen eines rechnergestützten Planspiels in die Po- sition der Unternehmensführung, welche einer Wettbewerbssituation ausgesetzt ist. Ziel der Ver- anstaltung ist es, den Studierenden betriebswirtschaftliches Know-how, strategisch-unternehme- risches Denken sowie Teamwork und soziale Kompetenz zu vermitteln. Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage: • Grundlegende Zusammenhänge im Kontext der Unternehmensführung und –strategie zu verstehen und einzuschätzen, • Betriebswirtschaftliche Methoden und Instrumente zur Unternehmensführung anzuwen- den, • Unternehmerische Entscheidungen zu bewerten und durchzuführen, • Unternehmensbilanzen inklusive der wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zu lesen und zu interpretieren, • Unternehmerische Entscheidungen in der Gruppe zu diskutieren, zu bewerten und umzu- setzen, • Ergebnisse zu präsentieren und zu verteidigen.				
3	Inhalte Grundlage der Veranstaltung ist eine Unternehmenssimulation der Firma TOPSIM. Dabei reprä- sentieren die Teilnehmer die Führungskräfte von bis zu acht Unternehmen, welche im Wettbewerb zueinanderstehen. Die Studierenden treffen Entscheidungen strategischer und operativer Art und versuchen so, das Unternehmen in einer Wettbewerbssituation erfolgreich zu führen. Die Veran- staltung wird begleitet mit kurzen Lehrmodulen zur Unternehmensanalyse und -planung, Unter- nehmensstrategie (u.a. Modell nach <i>Porter</i>) sowie Marketinginstrumente.				
4	Lehrformen Seminar, Gruppenarbeit, Präsentationen, rechnergestütztes Planspiel (TOPSIM Mastering Gene- ral Management)				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Zulassung zum Masterstudium Inhaltlich: Grundkenntnisse der BWL				



6	Prüfungsformen Ergebnis Planspiel (70 %) + Abschlusspräsentation mit Kolloquium (30 %)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten • Bestandene Modulprüfung • Anwesenheit zu mind. 80 % • Aktive Teilnahme am Planspiel
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Als Wahlpflichtfach in allen Masterstudiengängen in Abstimmung mit der Studiengangsleitung
9	Stellenwert der Note für die Endnote Gewichtung nach Leistungspunkten
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Christian Reichert
11	Sonstige Informationen • Sprache: Deutsch, nach Absprache auch komplett auf Englisch möglich • Literatur: • TOPSIM General Management - Teilnehmerhandbuch • Daum, A., Greife, W., Przywara, R.: BWL für Ingenieure und Ingenieurinnen - Was man über Betriebswirtschaft wissen sollte. Springer Vieweg (2010) • Härdler, J.: BWL für Ingenieure: Lehr- und Praxisbuch. 6. Auflage, Hanser (2016) • Schwab, A. J.: Managementwissen für Ingenieure: Wie funktionieren Unternehmen? 5. Auflage, Springer Vieweg (2014) • Wöhe, G., Döring, U., Brösel, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 26. Auflage, Vahlen Verlag (2016) • Ablauf: Das Modul wird als Blockveranstaltung inkl. Prüfung angeboten (i.d.R. an drei Tagen in der Februar-Blockwoche) • Sonstiges: • Es ist eine Mindestteilnehmerzahl von sechs Studierenden erforderlich. • Aufgrund des Einsatzes eines rechnergestützten Planspiels (Cloud) sind pro Gruppe mind. ein onlinefähiger Laptop o.ä. erforderlich. • Anmeldung und Freischaltung für das Planspiel erfolgen ca. eine Woche vor Beginn der Veranstaltung. • Es wird empfohlen, sich auf Basis des TOPSIM Teilnehmerhandbuchs vorab mittels einer geeigneten Software (z.B. MS Excel) ein Kalkulationsschema aufzusetzen, um während der Gruppenarbeitsphasen eine Gewinn- und Verlustrechnung durchführen zu können. • Im Modul werden Softwaretools eingesetzt, für deren Verwendung Ihre E-Mail-Adresse der TH Bingen erforderlich ist. Hierfür ist eine schriftliche Zustimmung Ihrerseits notwendig. Ohne Zustimmung ist eine Teilnahme an dem Modul nicht möglich.
12	Stand: 30.09.2026